

Pulvis Magnesia cum Rheo. *Pulvis pro infantibus. Pulvis infantum. Pulvis antacidus.* (Ribke'sches) Kinderpulver. [Magn. carb. 60, Sacch. 40, Rad. Rhei pulv. 15, Ol. Foenic. 1. — 10,0 2 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: messerspitzenweise 3-4 Mal täglich, in Wasser oder Milch eingerührt. [Das Einrühren dieses leichten Pulvers ist schwierig; es wird dies vermieden, wenn man, statt der Magn. carb., Magn. ust. (und zwar $\frac{3}{6}$ der letzteren für 1 Th. der ersteren) nimmt; das Pulver wird aber dann um Vieles stärker und darf dann nur in halber Dosis gegeben werden*].]

† **Pulvis mundificans Werlhofii.** [Rad. Sarsaparill. 24, Fol. Senn. 12, Lign. Guajaci 8, Rad. Rhei 2, Lign. Sassafras, Fruct. Anisi ana 1. Dieses Pulver, mit Mel depurat. gemischt, giebt das Electuarium mundificans (Werlhofii) der früheren Ph. Hann.]

† **Pulvis mundificans Himly.** [Rad. Imperator., Lign. Guajaci, Fol. Senn. ana 1, Fruct. Juniperi, Cort. Lign. Sassafras, Tub. Jalapae, Rad. Enulae ana $\frac{1}{2}$, Fruct. Anisi $\frac{1}{4}$. — Die Mischung dieses Pulvers mit Mel depurat. ergibt das Electuarium mundificans Himly der früheren Ph. Hann.]

† **Pulvis puerorum citrinus.** [Magnes. carbon., Rad. Irid. florent., Sem. Anisi, Sacch. alb. ana 1, Croc. $\frac{1}{4}$.]

Pulvis temperans. Pulv. refrigerans Ph. Germaniae. Niederschlagendes Pulver. [Kali nitric. 1, Tart. dep. 3, Sacchari 6. — 10,0 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: $\frac{1}{2}$ -1-2 Theelöffel, in Wasser gelöst.

† **Pulvis temperans ruber.** *Pulvis antispasmodicus ruber Stahlii.* [Cinnabar. 1, Kali nitr. und Kali sulfuric. ana 10.]

† **Radix Actaeae spicatae.** *Radix Christoforiana americanae.* [Soll in ihren Wirkungen zwischen Helleborus und Aconit stehen und kommt deshalb auch unter den Namen Rad. Hellebori falsi und Rad. Aconiti racemosi vor.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 im Pulver oder im Decoct [4,0-10,0 auf 100,0].

† **Radix Alismatis.** Wasserwegerich-Wurzel. [Von Alisma Plantago, — Enthält Stärkemehl und im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der beim Trocknen verschwindet.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 im Pulver [ehemals gegen Hydrophobie und als Diureticum gebraucht, aber (weil der scharfe Stoff meist gänzlich verfliegen) durchaus wirkungslos; in neuerer Zeit von Hochstetter als Specificum gegen Chorea gerühmt].

Radix Alkannae. *Racine d'Orcanette.* Alkannawurzel. [Von Alkanna tinctoria. — 10,0 conc. 5 Pf. — Enthält einen harzigen Farbstoff.]

*) In neuerer Zeit hat sich zur nicht geringen Ueberraschung der Berliner Praktiker herausgestellt, dass einige Officinen unter dem Namen Ribke'sches Kinderpulver ein sehr „beruhigendes“ Präparat verkanften, welches durch einen nicht unbedeutenden Gehalt an *Massa Pil. e Cynoglosso* (Opium und Hyoscyamus) den besten *Quietners* der englischen Giftmischerbuden gleichkommt. Durch ein Polizei-Rescript ist der weitere Vertrieb dieses Pulvers streng untersagt.

stoff, welcher sich durch Alkohol, Aether und namentlich durch fette Oele leicht extrahiren lässt und diesen Substanzen eine schön rothe Färbung verleiht. Diese ist aber nur in Oel von Dauer, während sie im Alkohol und Aether leicht in ein missfarbiges Blau übergeht.]

Zum Färben von Salben, Pomaden, Haarölen, Tincturen und Mundwässern.

Radix Althaeae. *Racine de Guimauve, Root of Marsh-mallow.* Althee- oder Eibischwurzel. [Von *Althaea officinalis*. — Enthält: Schleim, Zucker, Asparagin. — 10,0 conc. und gross. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr., subt. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, welche, dem Decoct der *Radix Althaeae* zugesetzt, dessen schleimige Beschaffenheit zerstören.

Innerlich: das Pulver wird häufig als Zusatz zu Pillenmassen, und um denselben den nöthigen Consistenzgrad zu verleihen, verordnet; nöthigenfalls giebt schon Altheepulver für sich mit Wasser eine ziemlich gute Pillenmasse, welche statt der früher zu diesem Zwecke sehr gebräuchlichen *Mica panis* zu verordnen ist. In Species. — Als flüssige Formen sind im Gebrauche: die Maceration [kalter Aufguss] und das Decoct. Die erstere [4,0-10,0 auf 100,0] ist eine sehr zweckmässige, aber noch sehr wenig gebrauchte Form, welche billiger, klarer und eben so schleimig ist als das Decoct; der Unterschied in der Dauer der Bereitung ist unbedeutend, da die Maceration sehr wohl in einer halben Stunde bereitet werden kann. — Das Decoct wird gleichfalls in der eben angegebenen Stärke verordnet; soll die Flüssigkeit zum Getränke dienen, so nimmt man sowohl für den kalten Aufguss, wie für die Abkochung geringere Quantitäten [etwa 30,0 auf ein Liter]. Auf längere Zeit verordnet man die flüssigen Formen deshalb nicht, weil der grosse Gehalt an Stickstoff, den die Althaeawurzel besitzt, leicht einen Zersetzungsprocess bedingt.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [etwa *Rad. Alth. gross pulv.* mit *Fol. Hyoscyami ana*, ohne Vorzüge vor der billigeren *Placenta Seminis Lini*]; in Maceration oder Decoct [4,0-15,0 auf 100,0], zu Umschlägen, Augengewässern [mit *Plumbum aceticum*, aber nicht mit *Liq. Plumbi subaceticum*, welches eine Ausscheidung bedingt], zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen [3,0-5,0 auf 100,0], Klystieren.

1795. R_y
Rad. Althaeae 25,0.
 [2] *Sem. Foeniculi* 10,0
 Sem. Anisi 5,0
 Rad. Liquir. 25,0.
M. f. species. D. S. 2-4 Theelöffel voll
 zum Theeaufguss.

1796. R_y
Decoct. Rad. Althaeae 150,0
 [3] *Ammonii chlorati* 5,0
 Extr. Hyoscyami 0,5
 Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1797. R_y
Rad. Alth. conc. 20,0.

[3] *Macera per* $\frac{1}{2}$ *horam c.*
Aq. comm. q. s.
ad Col. 200,0
 cui adde
 Aq. Amygd. amar. 10,0
 Syr. Cerasor. 25,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1798. R_y
Rad. Alth. conc. 50,0
 [2] *Cort. Cass. Cinnam.* 5,0.
 Macera per $\frac{1}{2}$ *horam c.*
 Aq. comm. q. s.
 ad Col. 1000,0.
D. S. Weinglasweise zu nehmen.
 [Als Getränk während des entzündlichen Stadiums der Gonorrhoe.]

1799. R₇
Rad. Alth. conc. 15,0
 [2] *Aq. comm.* 500,0.
Coque leni igne ad
reman. Col. 350,0.
 D. S. Tassenweise.
Decoct. Alth. Ph. mil.

1800 R₇
Decoct. Rad. Alth. (e 20,0) 150,0
 [2] *cui refrigerat. adde*
Vitellum ovi unius.
Misce terendo. D. S. Zum Umschlag.
 [Bei Verbrennungen.]

Radix Angelicae. Angelica-, Engel-, Heiligegeist-
 wurzel. [Von *Archangelica officinalis*. — Enthält ein ätherisches Oel, einen har-
 zigen Bestandtheil und einen bitteren Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.*
 $\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver oder Electua-
 rium [selten], im Infusum [3,0-10,0 auf 100,0; das *Infusum Angelicae Ph. mil.*
 1 auf 12], im spirituösen Auszug.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen [selten], zu Bädern [100,0-200,0
 aufs Bad].

1801. R₇
Inf. Rad. Angelicae (e 15,0) 200,0
 [3] *cui adde*
Spir. aeth. 5,0
Syr. Cinnam. 25,0.
 D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1802. R₇
Rad. Angelicae 20,0
 [17] *Cort. Aurant. expulp.* 10,0
Vini Rhenani albi 500,0.
Macera per 6 horas. Cola. D. S. Spitz-
glasweise zu nehmen.

†**Radix Apocyni cannabini.** [In neuerer Zeit als exciti-
 rendes Mittel für die Harn-, Darm- und Hautsecretion in Anwendung gebracht und
 therapeutisch vorzugsweise bei hydropischen Affectionen verwendet.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich [0,5-2,0 *pro dosi* als Emetico-
 Catharticum], in Pulver, Pillen, im Decoct [1,0-2,5 auf 100,0].

*n***Radix Apocyni androsaemifolii.** [Die getrocknete
 Wurzel wird in Virginien gegen Koliken vielfach gebraucht und hat deshalb den
 Namen *Colic root* erhalten. Wirkt auch als Emeticum, gleich der *Rad. Ipecac.*,
 und wird neuerlichst von Mettauer auch gegen Rheumatismus, Scrofulose, Inter-
 mittens, Dyspepsie, Obstructionen empfohlen; ist bisher nicht genügend geprüft.]

Innerlich: zu 0,5-0,6 *pro dosi* in Pulvern, Pillen [mit *Sapo*], In-
 fusum, auch in Tinctur.

***Radix Ari** s. *Tubera Ari*.

***Radix Armoraciae** s. *Raphani rusticani* s. *marini*.
Horse-radish-root, Racine de Raifort sauvage, Racine d'Armoise.
 Meerrettig. [Von *Cochlearia armoracia*. — Hauptbestandtheil: scharfes, äthe-
 risches Oel, dem Senföl ähnlich, in der Wurzel sehr leicht seine Schärfe verlierend,
 während es, destillirt, sich gut erhält.]

Innerlich: in Substanz [die frische Wurzel geschabt oder zerrieben mit
 Zucker, als Diäteticum], in Maceration [mit Bier oder Wein, 5,0-10,0 auf
 100,0 esslöffel- bis weinglasweise], als Presssaft.⁵

Aeusserlich: als Rubefaciens [Scheiben von Meerrettig oder frisch
 geriebenem Meerrettigbrei (der öfter gebräuchliche Zusatz von Essig schwächt die
 Wirkung, statt sie zu fördern) auf die Haut wirkt ziemlich schnell, aber weniger
 intensiv als Senf, weil bei dem letzteren die Bildung des ätherischen Oels erst wäh-
 rend des Aufliegens erfolgt, wogegen beim Meerrettig die Zersetzung vor sich geht]¹
 als Kaumittel [bei Zungenlähmung], macerirt zu Gurgelwässern; der

Presssaft zu Waschungen [als Cosmeticum, bei Sommersprossen], in geriebenem Zustande [50,0-150,0] dem Fussbade zugesetzt.

1803. R̄
Rad. Armorac. ras. 150,0

[4] Cerevisiae (albae) 750,0.

Macera per $\frac{1}{2}$ horam (nicht per nychthemeron, wie gewöhnlich angegeben wird, da während dieser Zeit sowohl Bier, als Meerrettig schal werden, und die halbe Stunde vollkommen zur Extraction genügt). Cola. D. S. Zwei- bis vierstündlich 1 Tasse.

[Als Diureticum, bei Scorbut, bei Asthma pituitosum.]

Cerevisia Armoraciae.

[Für Wohlhabendere wählt man als Vehikel Wein.]

1804. R̄

Rad. Armorac. rec. 8,0

[7] Sem. Sinapeos pulv. 4,0

Ammonii chlor. 2,0

Spir. Cochlear. 12,0

Vini gallici albi 250,0.

Macera per 6 horas, filtra. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.

[Bei Scorbut.]

Corvisart.

Radix Arnicae. Wohlverleih- oder Arnicawurzel. [Von *Arnica montana*. — Hauptbestandtheil: scharfer Extractivstoff (Cytisin^{*)}], harzige Substanz und ätherisches Oel. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,2 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, Decoct [3,0-8,0 auf 100,0] oder Infuso-Decoct [wo dann die Dosis der Rad. Arnicae getheilt wird].

Aeusserlich: im Infusum [5,0-20,0 auf 100,0], zu Umschlägen bei Wunden, zu Kräuterkissen.

1805. R̄
Pulv. Rad. Arnicae

[3] Pulv. Rad. Serpentariae

Elaeosacch. Ment. ana 5,0.

F. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S.

Zweistündlich 1 Pulver.

[Bei typhösen Fiebern.]

Syr. Aurant. Cort. 30,0.

M. D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.

Berends.

1806. R̄

Rad. Arnicae

[3] Rad. Colombo

Cort. Cascarill. ana 8,0

infunde Aq. ferv. q. s.

Col. 200,0 adde

1807. R̄

Rad. Arnicae 8,0

[3] coque c Aq. font. q. s.

sub finem coct. adde

Rad. Arnicae 8,0

in Col. 200,0 solve

Natr. nitr. 5,0

adde

Syr. Sacchari 25,0.

D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

Radix Artemisiae. Beifusswurzel. [Von *Artemisia vulgaris*. — Bestandtheile: Harz, ätherisches Oel. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr., sub. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-4,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], in Species. [Burdach's Methode gegen Epilepsie besteht im Wesentlichen in der Darreichung grösserer Dosen des Pulvers (2,0-4,0), in erwärmtem Bier eingerührt, kurz vor dem erwarteten Eintritt des Anfalls, oder, wo dieses unmöglich, bald nach demselben und starker Beförderung der Hautthätigkeit durch warme Getränke oder schweisstreibende Mittel. Die Gabe des Mittels wird einen Tag um den andern, in den Fällen, wo der Schweiß auf die erste Application nicht eintritt, täglich wiederholt.]

*) Ein von Husemann und Marmé aus den Samen von *Cytisus Laburnum*, Goldregen, dargestelltes, sehr giftiges Alkaloid hat von denselben den Namen Cytisin erhalten. Dieses ist mit dem scharfen Extractivstoff der *Arnica* nicht identisch.

1808. R̄
Rad. Artemis. 25,0
 [3] *Rad. Valerian.*
Flor. Chamomill. ana 15,0
Cort. Cinnam. Cass. 10,0
M. f. species. D. S. 1-2 Esslöffel zum
 Aufguss einer Tasse; dreimal täglich
 zu nehmen.

1809. R̄
Rad. Artemisiae
 [3] *Rad. Valerian.*
Fol. Aurant. ana 15,0
Rad. Ipecac. 0,3
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. 250,0
cui adde
Ol. Chamom. citr. 0,15
 D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

Radix Asari. *Racine de Cabaret.* Haselwurzel. [Von *Asarum europaeum.* — Bestandtheil: ein flüchtiger, scharfer, campherartiger Stoff (Asarin), welcher dem Emetin ähnlich wirkt. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* $\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05 - 0,15 mehrmals täglich [als Brechmittel 0,3 - 1,0 in rasch wiederholten Dosen], als Pulver, im Aufguss [0,5 - 1,5 auf 100,0, als Emeticum 3,0 - 10,0 auf 100,0]; das Decoct ist unzweckmässig, weil der wirksame Stoff flüchtiger Natur ist.

Aeusserlich: als Niesepulver.

1811. R̄
Tart. stib. 0,1
 [2] *Pulv. Rad. Asari* 4,0
Div. in part. aeq. 4. D. S. $\frac{1}{4}$ stündlich
 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

†**Radix Asparagi.** *Racine d'Asperge.* Spargelwurzel. Spargelsprossen. [Die Wurzelaufläufer (Turiones) von *Asparagus officinalis.* — Bestandtheile: Asparagin, Zucker, Schleim.]

Innerlich: diätetisch und im Decoct [10,0 - 20,0 auf 100,0 — als harntreibendes, nach Einigen als pulsverminderndes Mittel, der *Digitalis* ähnlich], im Presssaft, stark mit Zucker versetzt [*Sirup d'Asperge.*]

†**Radix Astragali exscapi.** Traganthwurzel. [Bestandtheile: Zucker, Schleim, schwach bitterer Extractivstoff, in Wasser und Alkohol löslich. — 30,0 *conc.* 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Infusum oder Decoct [5,0 - 10,0 auf 100,0 — als Antisyphiliticum und Antiarthriticum].

1813. R̄
Rad. Astragali exscapi 30,0
 [4] *coq. c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Cort. Citri
Fol. Sennae ana 8,0
Col. 350,0 *adde*
Syr. Sacchari 60,0.

D. S. Die Hälfte warm des Morgens im Bette zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages. [Bei Syphilis secundaria.] **Fleurot.**

1810. R̄
Rad. Artemisiae
 [4] *Rad. Paeoniae ana* 15,0
coq. c. Aq. font. s. q. ad
Col. 250,0
Tinct. Artemisiae 15,0
Syr. Cinnamomi 30,0.

M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

[Eine ähnliche Composition dürfte die in Berlin als Arcanum feilgebotene *Mixtura antepileptica Buchholzii* sein, zu welcher noch ein Thee verkauft wird, etwa aus *Herb. Artemis.* und *Fol. Aurant. ana* 3, *Fol. Sennae* und *Lign. Guajac ana* 1 bestehend.]

1812. R̄
Rad. Asari subt. pulv. 5,0
 [2] *Rhiz. Irid. flor. subt. pulv.* 10,0
Flor. Convall. majal. subt. pulv.
Sapon. medic. pulv. ana 2,5.
 M. D. S. Niesepulver.

Radix Bardanae. *Burdock-root, Racine de Glouteron.*
Klettenwurzel. [Von *Lappa tomentosa*. — Bestandtheile: Stärkemehl, Harz und Spuren ätherischen Oels. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu Species, im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0, in der Regel noch mit anderen „blutreinigenden“ Substanzen oder Abführmitteln, neuerlichst auch wieder gegen Syphilis empfohlen.]

Aeusserlich: im Decoct [mit Wasser oder Bier bereitet], als Volksmittel gegen Alopecie und Pityriasis capitis. [Das sogenannte Klettenwurzelöl wird nur in den seltensten Fällen wirklich durch Digestion von *Ol. provinc.* mit *Rad. Bardanae* bereitet.]

Radix Belladonnae. Tollkirschenwurzel. [Von *Atropa Belladonna*. — Bestandtheile: Atropin (und zwar in stärkerem Verhältniss, als in den *Folia*) und Stärkemehl. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr., sub. pulv. 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Fol. Belladonn.*

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1 [ad 0,1 pro dosi, ad 0,4 pro die!] 1-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,3-1,0 auf 100,0].

Aeusserlich: im Infusum, als Augewasser [0,5-1,5 auf 100,0 zur Erweiterung der Pupillen (jetzt durch *Atropinum* verdrängt), bei sehr schmerzhaften Ophthalmien], als Klystier [0,05-0,1-0,5 ad 100,0-150,0, bei spastischer Bruch-einklemmung], zu Inhalationen [in Dampfform oder in Zerstäubung; 0,5-1,0 auf 500,0], zu Injectionen [2,0-4,0 auf 100,0, bei schmerzhaften Uterinleiden], Umschlägen [2,0-5,0 auf 100,0], Salben [1 Th. des Pulvers mit 5-10 Th. Fett], Linimenten [das *Linim. Belladonnae Ph. Brit.* besteht aus 20 *Rad. Belladonnae*, 1 *Campher* und *Spirit. dil. q. s.*]

1814. R̄

Pulv. Rad. Bellad. 0,015
[3] *Chinini sulfur.* 0,15
Sacch. alb. 0,5.

F. pulv. d. tal. dos. 6. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.
[Bei hartnäckiger Intermittens.]

1815. R̄

Pulv. Rad. Bellad. 0,03
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 0,25
Elaeos. Foenic. 0,5.

M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei *Icterus spasticus.*]

1816. R̄

Pulv. Rad. Bellad. 0,1
[2] *Ferr. oxydat. fusc.* 0,2
Elaeosacch. Calami 1,2.

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in

charta cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver. [Bei Prosopalgie.] Steinrück.

1817. R̄

Pulv. Rad. Belladonn.
[2] *Pulv. Rad. Ipecacuanh. ana* 0,5
Stibii sulfur. aurant. 1,0
Extr. Senegae 2,5.

F. pil. 50. Consp. pulv. Rhiz. Irid. flor.
D. S. Täglich 3-5 Pillen.

1818. R̄

Rad. Belladonn. conc. 0,5
[5] *Rad. Rhei* 5,0
inf. Ag. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
in qua solve
Natri phosphor. 10,0
Syr. Sennae 25,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

***Radix Bistortae** [die Bezeichnungen *Rad. colubrina* und *Rad. Serpentariae vulgaris* sind zu meiden, da sie zu Verwechslungen mit der von *Strychnos colubrina* herrührenden *Radix Serpentariae* und mit der *Radix Serpentariae* von *Serpentaria virginiana* Anlass geben können]. *Snake-root. Bistorta-Wurzel.* [Von *Polygonum Bistorta*. — Hauptbestandtheil: Gerbstoff. — 30,0 conc. etwa $1\frac{1}{2}$ Sgr., sub. pulv. $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver oder Decoct [10,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver [bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren], im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], als Umschlag, Mund- und Gurgelwasser, Klystier, Injection.

***Radix Brassicae Rapae.** *Radix Rapaе sativae.* Turnip, Navet. Weisse Rübe. [Bestandtheile: Zucker, Schleimsäure, schwefelhaltige Substanzen.]

Innerlich: zuweilen als Presssaft.

Aeusserlich: in Scheiben geschnitten oder zerrieben, bei Frostbeulen, bei Aphthen, Verbrennungen u. s. w.

†**Radix Bryoniae.** Gichtrübe. Zaunrübe. [Von *Bryonia alba*. — Bestandtheile: abführende, leicht löslicher Extractivstoff. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr., subit. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich [als Abführmittel zu 1,0-2,0], in Pulver, im Aufguss [2,0-15,0 auf 100,0], im Presssaft [aus der frischen Rübe, die aber in Norddeutschland schwer zu beschaffen ist].

Aeusserlich: die frische Rübe, in Scheiben geschnitten, als schwaches Reizmittel aufgelegt [bei Rheumatismus, Oedem], oder das gröbliche Pulver mit lauwarmem Wasser zum Kataplasma angerührt.

†**Radix Buglossi.** Ochsenzungenwurzel. [Von *Anchusa officinalis*. — Bestandtheil: Schleim.] Obsolet.

***Radix Buxi sempervirentis** s. *Buxinum sulfuricum*.

†**Radix Caïncae** s. *Caïncae* s. *Caïnanae* (*Radix Serpent. brasiliensis*). Caïnca wurzel. [Von *Chiococca anguifuga* s. *racemosa*. — Bestandtheil: eine dem Emetin ähnliche Substanz, von *Pelletier* und *Caventou* Caïncaïn, von *Liebig* Caïnca-Säure genannt; dieselbe ist krystallisirbar, schwer löslich. — 30,0 conc. etwa 6 Sgr., subit. pulv. 7 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3 - 1,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Infusum oder Decoct [2,0-10,0 auf 100,0].

1819.	Ry	cui adde
	<i>Rad. Caïncae</i> 10,0	<i>Spir. Aether. nitr.</i> 5,0
[3]	<i>inf. Aq. ferv. q. s.</i>	<i>Extr. Juniperi</i> 25,0.
	<i>ad Col.</i> 150,0	<i>M. D. S.</i> Stündlich 1 Esslöffel.

Radix Calami s. *Rhizoma Calami*.

Radix Caricis arenariae s. *Rhizoma Caricis*.

Radix Carlinae s. *Cardopatiaе*. Eberwurzel. Wilde Artischocke. [Von *Carlina acaulis*. — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 100,0 conc. und *gross. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich [fast nur noch in der Veterinärpraxis in Gebrauch.]

†**Radix Caryophyllatae.** *Aven's common-root, Herb-Bennet-root. Racine de Bénoite.* Nelkenwurzel. [Von *Geum urbanum*. — Bestandtheile: ätherisches Oel, Gerbstoff, Stärkemehl. — 30,0 conc. und *gross. pulv.* etwa 1½ Sgr., subit. pulv. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5,0-15,0 auf 100,0].

1820.

R_y

Rad. Caryophyll. 15,0

[3] Cort. Cinnam. Cass. 2,0

Syr. Aurant. Cort. q. s.

ut f. Electuarium. D. S. Dreistündlich 1-2 Theelöffel.

[Gegen leichte Formen von Intermittens] **Phoebus.**†**Radix Chelidonii majoris.** Schöllkrautwurzel.Wie *Herba Chelidonii* [vergl. diese].**Radix Chinae** s. *Rhizoma Chinae*.

†**Radix Cichorii.** Succory-root. Racine de Chicorée sauvage. Cichorienwurzel. Wegwartwurzel. [Von *Cichorium Intybus*. — Enthält bitteren Extractivstoff und Salze. — 30,0 conc. 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

„**Radix Cimicifugae racemosae.** [Von *Macrotis* oder *Actea racemosa*, einer Ranunculacee, bei den Amerikanern unter dem Namen *Black cohosh*, *Rattleroot*, *Black snakeroot* bekannt. Aeusserlich tief braune bis schwarze, innerlich gelblichweisse Wurzel, von unangenehmem Geruch, bitterem, leicht adstringirendem Geschmack. Enthält nach **Tilghman** hauptsächlich Harz (sogen. Cimicifugin), Tannin, Fett, Stärke, Gummi, Farbstoffe, Eisen, Kalk, Magnesia, Kali.]

Innerlich: 0,5-1,0-3,0, als Pulver, als Decoct [30,0 ad 500,0 *Aq.* täglich]. Auch eine Tinctur [120 feines Wurzelpulver auf 500 Spiritus] wird zu 5-60 Tropfen, ein Extract zu 0,05-0,5, endlich noch das braune Harz, genannt Cimicifugin, wurde zu 0,05-0,3 in Pillenform [mit Seife] empfohlen. [Van der Espt empfiehlt dieses neue Mittel, welches in Amerika längst bekannt sein soll, gegen Gelenkrheumatismus, Chorea, Krämpfe, Epilepsie, Asthma, Delirium tremens, Intermittens, Dysmenorrhoe, Leucorrhoe, Wehenschwäche.]

Radix Colchici s. *Bulbus Colchici*.**Radix Colombo** s. *Calombo* s. *Columbo* s. *Calumbae*

Ph. Austr. Kolombowurzel. [Von *Jateorrhiza Calumba*. — Enthält Columbin, einen indifferenten, krystallinischen Körper (**Wittstock**), Harz, bedeutende Menge Stärkemehl. — 10,0 conc. 1 Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Electuarium [selten], im Aufguss oder im Decoct [von 5,0-15,0 auf 100,0. — Das Infusum ist rein bitter, das Decoct zugleich schleimig].

1821. R_y

Rad. Colombo 10,0

[2] Rhiz. Zingib.

Sacchari ana 5,0.

M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

[Gegen atonische Diarrhoe.]

1822. R_y

Rad. Colombo 15,0

[3] inf. *Aq. ferr. q. s.*

ad Colat. 150,0

cui refrigerat. adde

Elizirii Aurant. comp. 5,0*Syr. Sacchar.* 25,0.

D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1823. R_y

Rad. Colombo 20,0

[3] Tub. Salep. 1,0

cog. c. *Aq. comm. q. s.*

ad Col. 200,0

cui adde

Syr. Cinnamom. 25,0*Ol. Menth. pip.* 0,25.

D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1824. R₂
 Decocti Radic. Colombo (e 8,0) 150,0
 [4] Mucil. Salep. 8,0
 Extr. Opii 0,05-0,12
 Syr. Aurant. Cort. 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel [Bei Diarrhoe der Phthisiker.]
Lebert.

† **Radix Colubrina.** Schlangenholzwurzel. [Von *Strychnos colubrina*. — Enthält Strychnin und Brucin. — Nicht im Gebrauch.]

n **Radix Condurango** s. *Lignum Condurango*.

† **Radix Consolidae majoris** s. *Symphyti*. Schwarzwurzel. [Von *Symphytum officinale*. — Bestandtheile: Schleim, Stärkemehl. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

† **Radix Contrayervae.** Giftwurzel. Bezoarwurzel [Von *Dorstenia brasiliensis*. — Enthält ätherisches Oel, bitteren Extractivstoff. — 30,0 conc. etwa 4½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [3,0-15,0 auf 100,0].

† **Radix Corydalis bulbosae** s. *Fumariae bulbosae*. [Enthält stark bitteren Extractivstoff (Corydalin!?). — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrtümlich substituirt wird, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

Radix Curcumae s. *Rhizoma Curcumae*.

† **Radix Cynoglossi.** Hundszungenwurzel. [Von *Cynoglossum officinale*. — 30,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 2 Sgr.]

Nur zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso*.

* **Radix Dauci.** Carrot-root, Carotte. Möhre, Mohrrübe. [Von *Daucus carota*. — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel, zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von Gumprecht sehr gerühmt.]

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen — in Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

† **Radix Dictamni.** Diptamwurzel. Escherwurzel. [Von *Dictamnus albus*. — Schwach scharfer Stoff und bitterer Extractivstoff. — Früher als „Krampfmittel“ in grossem Ruf, jetzt obsolet.]

Radix Filicis s. *Rhizoma Filicis*.

Radix Gentianae. Enzianwurzel. [Von *Gentiana lutea*. — Enthält stark bitteren Extractivstoff (Gentiana-Bitter, Gentianit) und eine krystallinische, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösliche Substanz, Gentianin, welche geschmacklos ist und sich chemisch als Säure verhält. In der Regel kommt das Gentianin noch stark mit Gentianit vermischt vor, weshalb man zu dem Irrthume gekommen ist, in ihm das heilkräftige Element der Gentiana zu suchen, welches aber ausschliesslich im bitteren Extractivstoff vorhanden ist. — 100,0 conc. und gross. pulv. 4½ Sgr., sub. pulv. 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5, in Pulver, als Zusatz zu Pillen, in Maceration mit Wein oder anderen alkoholischen Substanzen, im Infusum oder Decoct [3,0-15,0 auf 100,0].

1825. R

Rad. Gentian.

[1] Herb. Centaurei minor.

Herb. Chenop. ambr. ana 20,0.

C. C. M. f. spec. D. S. Dreimal täglich

1 Theelöffel voll mit 1 Tasse heissen Wassers aufzubrühen.

[Aehnlich, aber noch mit einigen apokryphen Substanzen vermischt, ist das Portland's antarthritic Powder.]

1826. R

Rad. Gentian. 10,0

[3] Rhiz. Calami

Cort. Cass. Cinnam. ana 2,5

infunde

Aq. fervid. q. s.

ad Colat. 200,0

cui adde

Spir. Aeth. 2,5

Syr. Aurant. Cort. 50,0.

D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1827. R

Rad. Gentian.

[3] Cort. Aurant. ana 3,75

Cort. Citri 7,5

infunde

Aq. fervid. 300,0.

D. S. 2-4 Esslöffel voll mehrmals täglich.

Infusum Gentianae compos.

Ph. Brit.

1828. R

Rad. Gentian. 7,5

[3] Cort. Aurant.

Fruct. Coriandri ana 2,0.

Macera per duas horas cum

Spir. 60,0

dein macera per duas horas

cum

Aq. dest. 240,0.

Cola. D. S. 1-2 Esslöffel mehrmals täglich.

Mixtura Gentianae Ph. Brit.

1829. R

Rad. Gentian. 10,0

[14] Cort. Fruct. Aurant. 25,0

Vini Xerens. 500,0.

Macera per nycthemeron. Col. D. S.

Bei jeder Mahlzeit ein Liqueurgläschen voll zu trinken.

†**Radix Ginseng.** Radix Ninsi. Ginseng- oder Tschin-sengwurzel. [Die höchst selten vorkommende echte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium*. Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen und um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der echte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich in wenigem (*Vinum Ginseng*), gegeben.]

Radix Glycyrrhizae s. *Radix Liquiritiae*.

†**Radix Gratiolae.** Gottesgnadenwurzel. [Von *Gratiola officinalis*]

Innerlich: wie *Herba Gratiolae*.

Radix Helenii s. *Enulae* s. *Inulae*. *Elecumpane-root*. *Horseheel-root*. *Racine d'Aunée*. Alantwurzel. [Von *Inula Helenium*. — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art (1,0 etwa 3 Sgr.), welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach Einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 10,0 conc. und gross. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [so z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unquent. Helenii* aus Extract].

1830. R
Rad. Helenii 15,0
 [2] *Rad. Liquir.* 10,0
infunde
Aq. fervid. q. s.

ad Col. 150,0
in qua solve
Ammonii chlor. 5,0
 D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Radix Hellebori albi s. *Rhizoma Veratri.*

Radix Hellebori viridis s. *Melampodii.* Schwarze oder grüne Niesewurzel. Christwurzel. [Von *Helleborus viridis*. — **A. Husemann** stellte aus verschiedenen Helleborus-Arten (*Helleborus niger, viridis, foetidus*), sowohl aus den Blüten, als der Wurzel, zwei Stoffe dar: Helleborein und Helleborin; ersteres, in Wasser löslich, besitzt nach **Marmé** narkotische Eigenschaften, letzteres, in Spiritus und Aether löslich, wirkt nur als Acre. Die narkotischen Eigenschaften der *Rad. Hellebori* hat schon früher besonders **v. Schroff** verfochten. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1½ Sgr., subt. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [ad 0,3 pro dosi, ad 1,2 pro die! — von dem früher gebräuchlichen Präparat, der *Radix Hellebori nigri*, wurden zuweilen sehr grosse Dosen, bis zu 2,0!, als drastisches Abführmittel, namentlich bei Geisteskranken, gegeben], im Pulver, in spirituöser Maceration, in Abkochung [0,2-1,0-2,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [1 mit 5-10 Zucker oder *Rhiz. Irid. florent.*], als Streupulver [0,05-0,15 zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], zu Salben [1 mit 5-10 Fett].

1831. R
Rad. Hellebori 8,0
 [6] *cogue cum*
Aq. font. s. q.
ad Col. 250,0
in qua solve
Kali tartar. 30,0
Mellis depurat. 60,0.
 D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.
 [Bei Melancholie.]

Reil.

1832. R
Rad. Hellebori 3,0
 [7] *Baccarum Juniperi* 10,0
Tub. Jalap. 2,0
Spir. dilut. 200,0.
Macera per aliquot horas;
Colat. filtr. adde
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
 D. S. Täglich 2 Mal ein Liqueurglas voll zu nehmen.

†**Radix Hydrocotyles asiaticae.** [Eine in Indien heimische Umbellifere, welche dort in neuerer Zeit vielfach mit Erfolg gegen Lepra und andere chronische Hautkrankheiten, sowie gegen Syphilis und Scropheln, in Gebrauch gezogen worden ist. Hauptbestandtheil: Vellarin, ein dickes, blassgelbes Oel von bitterem, durchdringendem Geschmack.]

Innerlich: zu 0,1-0,4 pro die, in Pulvern, Pillen, alkoholischen Auszügen [*Essentia Hydrocotyles* aus 1 Th. frischer Wurzel und 2 Th. Alkohol].

Aeusserlich: in Salben [1 Th. des Pflanzenpulvers mit 5 Th. Fett digerirt, filtrirt und mit 1 Th. Wachs zusammengeschmolzen — zur Einreibung bei Rheumatismus arthriticus: **Lépine**].

Radix Jalapae s. *Tubera Jalapae.*

Radix Imperatoriae s. *Rhizoma Imperatoriae.*

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel.

[Von *Cephaelis Ipecacuanha*. — Hauptbestandtheil: Emetin (vergl. dieses). — 1,0 conc. 7 Pf., sub. pulv. 1 Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu 0,006-0,01-0,06, als Nauseosum zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, als Emeticum zu 0,3-1,0 alle 10-15 Minuten wiederholt; im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver, wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [0,2-0,5-1,0 auf 100,0 als Diaphoreticum, Expectorans u. s. w. — 2,5-5,0 auf 60,0 als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Tartarus stibiatus*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulfuricum* oder *Cuprum sulfuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [Pulv. Rad. Ipecac. 2,0-4,0 mit *Tartar. stibiat.* 0,1-0,15 in 4 Pulver vertheilt, alle 10-15 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen; für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 0,6 Ipecacuanha und *Tart. stib.* 0,03 (von denen man alle 10-15 Minuten $\frac{1}{2}$ Trochiscus giebt)] zweckmässig; wo man die Wirkung des Mittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Tart. stib.* 0,1-0,2, *Pulv. Rad. Ipecac.* 2,5-5,0, *Oxymell. Scill.* 30,0, *Aq. dest.* 60,0. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu dreimaliger Wirkung]. Eine sehr zweckentsprechende Form ist das *Infusum Ipecacuanhae* mit *Tart. stib.*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicamentes mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — [Die traditionelle Ansicht, das Brechmittel müsse schlecht schmecken und widrig aussehen, um recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qualitäten dem Kranken nur vermehrte Nausea und oberflächliches Schleimwürgen, allenfalls sofortiges Wiederausbrechen des Medicamentes zu Wege, ohne dass die eigentliche Wirkung des Mittels darum schneller und gründlicher eintrete.] — Das Brechmittel in der Form von Boli oder gar im Electarium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig.

Aeusserlich [sehr selten]: als Pulver zur Bereitung der Landolfischen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker ana bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [5,0 mit *Ol. Oliv.* 5,0 und *Adeps suill.* 10,0: **Hannay**], auf *Emplastrum piceum* gestreut, im Aufguss [0,5-1,0 auf 100,0] zum Klystier [bei Cholera].

1833.

R

Pulv. Rad. Ipecac. 0,03[2] *Pulv. Fol. Digital.* 0,05*Sacch. albi* 0,5.*M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8.* S. Ein- bis zweistündlich 1 Pulver.

1834.

R

Pulv. Rad. Ipecac. 0,05[2] *Camph. trit.* 0,1*Sacch. albi* 0,5.*M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8.* S. Ein- bis zweistündlich 1 Pulver.

1835.

R

Rad. Ipecac. pulv. 0,03[2] *Acid. tannic. pulv.* 0,15*Sacch. albi* 1,0.*M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8.* S. Halb- stündlich 1 Pulver.

1836. R₁
Rad. Ipecac. 0,03
 [3] *Fol. Belladonn.* 0,05
Rad. Valerianae
Elaeosacch. Menth. pip. ana 0,5.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 10.
D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
 [Als Antispasmodicum.]
1837. R₁
Rad. Ipecac. pulv.
 [3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* 0,05
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Viermal täglich 1 Pulver.
1838. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,06
 [2] *Pulv. aërophori* 1,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. D. S.
 2 Mal täglich 1 Pulver.
1839. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
 [3] *Natr. bicarb.* 10,0.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 10.
D. S. Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen. [Digestivpulver.]
1840. R₁
Pulv. Rad. Ipecac.
 [2] *Opii ana* 0,06
Cort. Cascar. pulv. 0,6.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Dreimal täglich 1 Pulver.
 [Bei hartnäckiger atonischer Diarrhoe.]
Brera.
1841. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,05
 [3] *Pulv. Cort. Cinnam.*
Aluminis ana 0,3.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Zweistündlich 1 Pulver.
 [Bei Metrorrhagie.]
1842. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,03
 [2] *Sacch. albi* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. S. Vierstündlich 1 Pulver.
 [Bei Krampfwehen.]
1843. R₁
Rad. Ipecac. pulv. 0,015
 [2] *Annonii chlor.*
Succ. Liquir. dep.
Sacch. albi ana 0,4.
F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich 1 Pulver.
- [Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.] **Kopp.**
1844. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 1,2
 [2] *Tart. stib.* 0,06.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart. stib. Ph. mil.
1845. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
 [2] *Pulv. Bulbi Scill.* 0,01
Tart. stib. 0,02
Sacch. albi 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S.
 Alle 5-10 Minuten 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt.
Vogt.
1846. R₁
Rad. Ipecac. pulv. 2,0
 [3] *Zinci oxydati* 0,75
Elaeosacch. Citri 4,0.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in charta cerat. S. Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.
 [Brechmittel bei sensiblen, zu Krämpfen geneigten Individuen.]
Sundelin.
1847. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,5
 [2] *Tart. stib.* 0,05
Pulv. aërophori 1,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 3. S. Alle 10 Minuten ein Pulver in Wasser zu nehmen.
1848. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
 [2] *Tart. stib.* 0,015
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 4. S. Viertelstündlich 1 Pulver.
 [Brechmittel für ein Kind von 5-10 Jahren.]
1849. R₁
Rad. Ipecac. pulv. 0,5
 [3] *Stib. sulfurat. aurant.* 1,0
Extr. Hyoscyami 0,5
Succi Liquir. q. s.
ut f. Pilul. No. 50. Consp. Pulv. Rad. Althaeae. D. S. 3stündlich 2 Pillen.
 [Bei Bronchialcatarrhen.]
1850. R₁
Pulv. Rad. Ipecac. 2,0
 [3] *Extr. Cannabis ind.* 1,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. Stündlich 2-3 Pillen.
 [Bei Metrorrhagie.]

1851. R_y
Pulv. Rad. Ipecac.
 [2] *Asae foetid.*
Sapon. medicat. ana 2,5.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S.
 3 Mal täglich 3-4 Stück zu nehmen.
 [Bei Dyspepsie]
1852. R_y
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
 [2] *Morph. hydrochlor. in pauz. Aq.*
dest. solut. 0,15
Extr. Cardui benedict. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S.
 3-4 Mal täglich 1 Pille.
1853. R_y
Pulv. Rad. Ipecac. 0,5
 [4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana 1,5
Extr. Centaurei min. 2,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. Zwei-
 stündlich 5 Pillen.
 [Bei Diarrhoe].
1854. R_y
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
 [2] *Chinioidini 2,5.*
F. ope Spirit. gutt. nonnull. pil. No. 30.
Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich
 1 Pille.
 [Als Nachkur nach Intermittens.]
1855. R_y
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
 [2] *Extr. Strychn. spir. 0,1*
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Cinnamom. D. S.
 2 Mal täglich 2-3 Pillen.
1856. R_y
Rad. Ipecac. 1,0
infunde
 [3] *Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 150,0
in qua solve
Natri nitrici 8,0
adde
Tinct. Opii simpl. 1,0
Syr. Alth. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
 [Bei Ruhr.]
1857. R_y
Rad. Ipecac. gross. pulv. 5,0
 [3] *Tart. dep. 3,0*
infunde
Aq. ferv. q. s.
- ad Col. 100,0
cui adde
Oxymell. Scill. 15,0.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel, bis
 genügend Erbrechen erfolgt ist.
Infusum Ipecacuanhae composit.
 der früheren **Ph. Hann.**
1858. R_y
Infus. Rad. Ipecac. (0,5) 150,0
 [3] *Liq. Ammon. acet. 15,0*
Succ. Sambuci insp. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
 [Als Diaphoreticum.]
1859. R_y
Rad. Ipecac. 1,0
 [3] *Rad. Liquir. 15,0.*
Fiat Infus. 150,0
in quo solve
Ammonii chlor. 5,0
adde
Vini stibiat. 10,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
1860. R_y
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,3) 100,0
 [2] *Ammonii chlorati 3,0*
Syr. Althaeae 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
 [Expectorans für ein Kind von 1-3
 Jahren.]
1861. R_y
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,5) 120,0
 [3] *in quo solve*
Succi Liquir. dep. 5,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
1862. R_y
Tart. stib. 0,06
 [4] *Pulv. Rad. Ipecac. 1,2*
Aq. font. 30,0
Oxymell. Scill.
Syr. simpl. ana 15,0.
M. D. S. Viertelstündlich einen Thee-
 bis Esslöffel, bis zur Wirkung.
Linctus emeticus Ph. paup.
 [Gutes Brechmittel für Kinder.]
1863. R_y
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,3) 50,0
 [4] *Syr. Ipecac.*
Vini stibiat. ana 25,0.
D. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel,
 bis zu reichlichem Erbrechen.

1864. Ry

Rad. Ipecac. pulv. 0,5
 [2] *Stib. sulf. aurant.*
Extr. Hyoscyami ana 0,3
Liq. Ammon. anis. 5,0

Syr. Alth.

Aq. Foenic. ana 50,0.*M. D. S.* 4 Mal täglich 1 Theelöffel.

[Bei Catarrhen der Respirationsorgane.]

Radix Iridis florentinae *s. Rhizoma Iridis florent.*

†**Radix Iridis foetidae** *s. Spatulae foetidae s. Xyridis.* [Enthält ein unangenehm riechendes, leicht Erbrechen und Durchfall hervorruftendes Harz.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [4,0-10,0 auf 100,0 — gegen Hydrops von **Récamier** empfohlen].

†**Radix Junci.** Binsenwurzel. [Von *Juncus effusus* und *conglomeratus*. — Enthält Gerbsäure und einen geringen Gehalt von scharfem Extractivstoff.]

Innerlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0, tassenweise zu nehmen — Volksmittel gegen Stein- und Harnbeschwerden, in neuerer Zeit von einigen Aerzten mit angeblichem Erfolge verordnet].

†**Radix Ivaranchusae** *s. Vetiveriae.* Vetivert. [Von *Vetiveria odorata*. — Eine bei uns als Parfum ziemlich allgemein, als Heilmittel weniger bekannte Wurzel, welche ein wohlriechendes Harz enthält. — 30,0 conc. etwa 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [3,0-10,0 auf 100,0 — von verschiedenen Autoren gegen Cholera, Gicht und Rheumatismus empfohlen].

†**Radix Lapathi acuti** *s. Rumicis acuti s. Oxylapathi.* *Racine de Patience.* Grindwurzel. [Von *Rumex obtusifolius*. — Gerbsäure, bitterer Extractivstoff (Rumicin). — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: ehemals im *Succus recens* und in Abkochungen verordnet, jetzt obsolet.

Aeusserlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], als Waschmittel bei Hautausschlägen.

†**Radix Lawsoniae inermis.** Aehnlich der *Radix Alkanna*. Bei uns nicht in Gebrauch.

Radix Levistici. *Racine de Livèche.* Liebstöckelwurzel. [Von *Ligusticum Levisticum*. — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 10,0 conc. und *gross. pulv.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, meist in Maceration, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], als Species [in der Regel mit anderen diuretischen Substanzen, wie *Onon. spin.*, *Fruct. Juniperi* u. s. v. verbunden].

Radix Liquiritiae glabrae. *Radix Glycyrrhizae glabrae.* *Radix Glycyrrhizae Hispanica.* [Von *Glycyrrhiza glabra*. — 10,0 conc. und *gross. pulv.* ½ Sgr.]

Innerlich: wie die folgende.

Radix Liquiritiae mundata. *Radix Glycyrrhizae echinatae.* *Rad. Liquiritiae Russica.* *Liquorice-root,* *Racine de Réglisse.* (Russische) Süssholzwurzel. [Von *Glycyrrhiza echinata*.

— Im Handel als geschälte Wurzel (*Radix Liquiritiae mundata s. decorticata*) vorkommend. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr., sub. pulv. 1 Sgr.]

Diese letztere der beiden Drogen wird mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycyrrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender“, resinöser Extractivstoff vorhanden, oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohnt, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0], als Vehikel und Zusatz bei verschiedenen Arzneiformen.

† **Radix Lopez** s. *Lopeziana*. Lopezwurzel. [Enthält bitteren Extractivstoff, Gerbsäure und Schleim. — 30,0 etwa 10 Sgr., conc. etwa 12 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] gegen chronische Durchfälle.

† **Radix Mechoacannae albae** s. *griseae s. Jalapae albae*. Weisse Jalappenwurzel. [Von *Mirabilis longiflora*. — Enthält abführendes Harz, aber in viel schwächerem Verhältniss als die officinelle Jalappe.]

Innerlich: wie *Tubera Jalapae*, aber in doppelt so starken Dosen.

† **Radix Meü.** *Radix Meü.* Bärwurzel. [Von *Meum athamanticum s. Aethusa Meum*. — Enthält ätherisches Oel und bitteren Extractivstoff. — Als Volksmittel in der Veterinärpraxis sehr gebräuchlich.]

† **Radix Mudar** s. *Madar s. Celotropis giganteae*. Ostindische Sarsaparille*). [Von *Calotropias (Asclepias) gigantea*. — Enthält Harz, Gummi, Stärkemehl und einen dem Emetin ähnlichen Stoff (Mudarin); letzterer Bestandtheil scheint sich jedoch ausschliesslich in der Wurzelrinde vorzufinden, weshalb auch diese vorzugsweise zur Anwendung kommt].

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen [Bestandtheile der in Ostindien in grossem Rufe stehenden *Pilulae asiaticae*, deren authentische Formel folgende ist: R \bar{y} *Acid. arsenicos.* 0,25, *Piper. nigri* 270,0, *Rad. Mudar* 125,0. *F. l. a. pil.* 800. *D. S.* 2 Mal täglich 1 Pille. — **Biett's** Formel für die *Pilulae asiaticae* besteht aus *Acid. arsenicos.* 1,0, *Piper. nigri* 6,0, *Mucil. Gummi Arab.* 9,0. *F. pil.* 120. *Consperg. Pulv. Canell. alb.* *D. S.* Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen], Pastillen, im Aufguss [3,0-5,0 auf 100,0 — gegen chronische Hautkrankheiten (sogar gegen Lepra und Elephantiasis empfohlen), als Brechmittel und Expectorans, endlich in neuester Zeit von **Durant** auch gegen Dysenterie].

Aeusserlich: mit Oel digerirt [1 in 7 — zur Bepinselung chronischer Geschwüre], zu Cataplasmen [mit *Placenta Sem. Lini ana*], in Salben [1 mit 8 Fett].

*) Unter diesem Namen kommen noch viele andere Wurzeln im Handel vor, namentlich die *Radix Nannasi* (von *Hemidesmus indicus s. Asclepias Pseudosarsa*), die *Radix Smilacis surinamensis* u. s. w., deren pharmakodynamischer Werth noch nicht hinreichend festgestellt, die man aber, bei event. Versuchen, wie *Radix Sarsaparillae* verordnen kann.

Radix Ononidis. *Petty-whine-root. Arrête-boeuf.* Hauchhelwurzel [Von *Ononis spinosa*. — Enthält kratzenden Extractivstoff. — 100,0 conc. $3\frac{1}{2}$ Sgr., 10,0 sub. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver [äusserst selten], in Species, im Decoct [10,0-30,0 auf 100,0, tassenweise].

† **Radix Osmundae regalis.** Königsfarne Wurzel. [Enthält Gerbstoff und bitteren Extractivstoff.]

Innerlich: zu 4,0-8,0 2-4 Mal täglich, in Pulver, in weiniger Maceration [10,0-30,0 auf 100,0]; als Tonicum wirkend und gegen Ernährungskrankheiten in Anwendung gebracht [von Heidenreich ein weiniges Digest der *Osm. reg.* innerlich zur Radicalkur der Hernien!]

† **Radix Paeoniae.** *Racine de Pivoine.* Gichtrosen-, Pfingstrosenwurzel. [Von *Paeonia officinalis*. — Enthält im frischen Zustande einen scharfen*Stoff, der aber der trockenen Wurzel fehlt, so dass diese nur Stärkemehl und Zucker enthält. — 30,0 conc. etwa $1\frac{1}{2}$ Sgr., sub. pulv. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulver [vergl. *Pulvis anti-epilepticus Marchionis* bei *Viscum album*], in Aufguss, Abkochung, weiniger Maceration [5,0-15,0 auf 100,0].

† **Radix Pareirae bravae.** Grieswurzel. [Von *Cissampelos Pareira*. — Enthält neben Harz und bitterem Extractivstoff einen von Wiggers als Alkaloid bezeichneten bitteren, gelblichen Stoff: Cissampelin oder Pelosin, welcher dem Cathartin (welchem?) ähnlich sein soll. — 30,0 conc. etwa $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0 — als Diureticum und bei Steinbeschwerden, chronischen Entzündungen und Blennorrhöen der Harnorgane empfohlen].

† **Radix Petasitidis.** Schweisswurzel. [Von *Tussilago Petasitis*. — Enthält scharfes Harz und bitteren Extractivstoff. — 30,0 conc. etwa $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver, Abkochung [von 10,0-25,0 auf 100,0 — als Volksmittel gegen Gicht und Krämpfe ziemlich verbreitet].

* **Radix Petroselinii.** Parsley-Root, *Racine de Persil.* Petersilienwurzel. [Von *Apium Petroselinum*. — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 30,0 conc. etwa $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [10,0-25,0 auf 100,0].

† **Radix Phormii.** Neuseeländische Flachswurzel. [Von *Phormium tenax*. — Enthält ein scharfes purgirendes Harz.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0 — im Heimathlande dieser Wurzel (Neuseeland) wird dieselbe als ein sehr heilkräftiges Mittel gegen Syphilis, chronische Exantheme, Scrophulosis u. s. w. angesehen und der Sarsaparilla vorgezogen].

Radix Pimpinellae. Pimpinell- oder Bibernellwurzel. [Von *Pimpinella Saxifraga et magna*. — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1 Sgr., sub. pulv. $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen oder Bissen, im Infusum oder in Maceration [5,0-20,0 auf 100,0].

Äusserlich: in Substanz als Kaumittel, in Pulver zu Zahn-

pulvern, Zahnlatwergen, Zahnpillen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern.

1865. R
Inf. Rad. Pimpin. (e 25,0) 200,0
 [3] *Succi Liquir. dep.* 10,0
Liq. Ammon. anis. 5,0.
 D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
 [Bei chronischem Catarrh.]

[8] *Vini Rhenani albi* 250,0
per aliquot horas.
Cola et filtra. D. S. 3 Mal täglich ein Spitzglas voll.

1866. R
Rad. Pimpin. conc. 15,0
macerata cum

1867. R
Inf. Rad. Pimpin. 200,0
 [3] *Spir. Cochlear.* 50,0
 D. S. Gurgelwasser.
 [Bei chronischer Angina tonsillaris.]

† **Radix Plantaginis.** Wegebreitwurzel. [Von *Plantago major*. — Enthält bitterlichen Extractivstoff, etwas Gerbsäure, viel Salze.]

Innerlich: im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0], im frischen Presssaft [gegen Ruhr, chronische Verdauungsstörungen, Intermittens].*

† **Radix Polygalae amarae.** [Nie für sich, sondern stets mit dem Kraut (s. *Herba Polygalae*) gegeben.]

† **Radix Polypodii.** Engelsüss. [Von *Polypodium vulgare*. — Enthält einen süßen Extractivstoff, Gerbsäure und fettes Oel. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr., sub. pulv. 2 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Radix Pyrethri. *Pellitory of Spain.* Bertramwurzel. [Von *Anacyclus officinarum*. — Enthält scharfes Harz (Pyrethrin). — 10,0 1½ Sgr., conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: höchst selten zur Anwendung kommend; will man es geben, so hüte man sich, namentlich beim Gebrauche der Pulverform, vor den in den meisten Lehrbüchern aufgeführten grossen Dosen von 0,5-2,0, da die scharfe Einwirkung des Mittels sich nicht bloß auf die Mundschleimhaut erstreckt, sondern auch sehr heftige Reizzustände im Magen erzeugen kann, 0,1-0,2-0,3 dürfte als passende Dose erachtet werden; im Pulver [mit *Pulv. Gummi Arab.*], Pillen oder im Aufguss [1,0-4,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [bei Zahnschmerz], zu Zahnpillen, Zahn- und Zahnfleischlatwergen, Schnupfpulvern [vorsichtig], im Infusum oder Decoct [3,0-10,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern.

1868. R
Rad. Pyrethri
 [2] *Rhiz. Zingiberis*
Mastiche ana 1,2.
F. Boli 4. D. S. Langsam zu zerkauen.
 [Bei Odontalgie.] **Magendie.**

[Bei cariösem und rheumatischem Zahnschmerz.]

Plenck.

1869. R
Rad. Pyrethri 8,0
 [3] *Ammonii chlorati* 4,0
Extr. Opii 0,1
Aq. Lavand.
Aceti ana 60,0.
Digere per aliquot dies. Filtra. D. S.
 1 Esslöffel voll zum Mundspülen.

1870. R
Rad. Pyrethri pulv. 4,0
 [3] *Camphorae* 3,0
Opü 1,0
Ol. Caryoph. 0,5
Spir. dil. 50,0.
Macerata per decem dies, exprime et filtra.
 D. S. Zahnschmerztropfen.
 [Ein Stückchen Baumwolle, mit der Flüssigkeit getränkt, wird in den hohlen Zahn gethan.] **Brandes.**

Radix Ratanhae s. *Ratanhia*. Ratanhiawurzel. [Von *Krameria triandra*. — Enthält Gerbsäure (Krameria-Säure). — 10,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulvern, Pillen, Latwergen, im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, styp-tischen Streupulvern, in Kissen gefüllt [und mit Rothwein befeuchtet, zum Auflegen auf Nabelbrüche, zum Einlegen in die Vagina bei Prolapsus derselben], in Abkochung zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren.

1871. Ry
Rad. Ratanhae 20,0
[4] coque cum
Aq. dest. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. aromat. acid. 10,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Metrorrhagie.]

1872. Ry
Rad. Ratanhae 15,0
[3] Tub. Salep. 1,0.
F. Decoctum 150,0
Tinct. Rhei aquos. 5,0
Tinct. Opii simpl. 1,5
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Diarrhoe.]

1873. Ry
Rad. Ratanh. sub. pulv.
[3] Aluminis pulv. ana 5,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5
Mell. rosati q. s.

Radix Rhei s. *Rhabarberi*. *Rhubarb-root*, *Racine de Rhubarbe*. Rhabarberwurzel. [Von unbekanntem Species von *Rheum*. — Schon die Edit. VI. der preussischen Pharmakopoe gestattet mit Recht neben dem früher ausschliesslich erlaubten russischen Rhabarber auch den Gebrauch des chinesischen. — Bestandtheile: Harze, färbende Extractivstoffe, Schleim, Gummi, Gerbsäure, oxalsaure Kalkerde in ziemlich erheblicher Quantität, ein eigentlicher Bitterstoff; ferner wurden aus der Rhabarberwurzel dargestellt: Chrysophansäure, Erythroretin, Rhein, Rhabarberin u. a.; alle diese letzteren Substanzen sind, nach **Schroff**, wahrscheinlich nur unreine Chrysophansäure, welche derselbe Autor, nach seinen Versuchen, für den wirksamen Bestandtheil der Rhabarberwurzel betrachtet. Die Untersuchungen über diesen wichtigen Gegenstand sind indess noch keineswegs abgeschlossen, ein sicheres Resultat über die Natur der einzelnen Bestandtheile und den eigentlich wirksamen Stoff ist noch nicht erreicht. — Die durch die Farbstoffe des Rhabarbers in dessen flüssigen Auszügen erzeugte gelbe Färbung wird durch Alkalien braunroth. — 10,0 6½ Sgr., conc. 7½ Sgr., sub. pulv. 9½ Sgr.]

Innerlich: als tonisch-digestives Mittel zu 0,1-0,5 mehrmals täg-

ut f. electuarium. D. S. Zahnfleisch-Latwerge. [Bei scorbutischem, leicht blutendem Zahnfleisch.]

1874. Ry
Rad. Ratanh. sub. pulv. 10,0
[2] Tart. dep. 15,0
Caryoph. pulv. 2,5.
M. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

1875. Ry
Rad. Ratanhae 15,0
[4] coque cum
Aq. dest. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. Myrrhae 5,0
Spir. Cochlear. 25,0.
D. S. Mundwasser.

1876. Ry
Dec. Rad. Ratanh. (e 25,0) 200,0
[4] Tinct. Catechu
Tinct. Kino ana 5,0.
D. S. Schwämme, mit dieser Flüssigkeit getränkt, in die Vagina einzulegen.
[Bei Fluor albus und Prolapsus vagin.]

lich, als Abführmittel zu 0,5-4,0 in kurz aufeinanderfolgender Wiederholung. In Substanz [kleine Stücke Rhabarber gekaut oder geraspelter Rhabarber der Suppe beigemischt, oder in aus Rhabarber gedrechselten Pillen von 0,1-0,2], in Pulver [in der Regel noch mit Salzen verbunden, so das officinelle *Pulv. Magnes. c. Rheo*, das *Pulvis digestivus* (s. *Kali tartaricum*), das *Pulvis Rhei comp. Ph. mil.* (s. *Kali sulfur.*) u. s. w. — Wo das Pulver in kleinen, nicht abführenden Dosen gegeben wird, verdeckt man dessen Geschmack am besten durch aromatische Zusätze, namentlich *Rhiz. Zingiberis, Cardamom., Cinnam. Cass.*], in *Capsulis operculatis*, Pillen, namentlich gelatinirten [welche jetzt in vielen Officinen, zu 0,12 und 0,2 Rheumgehalt in jeder Pille, vorrätzig gehalten werden], in Latwergen [schlecht], im Aufguss [2,0-5,0 auf 100,0. — Das *Infusum Rhei Ph. Brit.* enthält 1 Rheum auf 40 Wasser].

Aeusserlich: als Streupulver [bei atonischen Geschwüren — durch jedes andere gerbstoffhaltige Mittel zu ersetzen].

1877. R̄

Rad. Rhei pulv.

[2] *Rhiz. Zingib. ana* 0,1

Pulv. aërophori 0,5.

M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. S.
4 Mal täglich 1 Pulver.

1878. R̄

Rad. Rhei pulv. 0,2

[4] *Natr. bicarbon.*

Elaeosacch. Calami ana 0,5.

M. f. pulvis. Disp. tales doses No. 12.

D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

[Bei Gastricismus.]

1879. R̄

Rad. Rhei pulv. 0,5

[2] *Hydr. chlor. mit.* 0,05.

M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 4. S.

Stündlich 1 Pulver bis zur Wirkung.

[Abführmittel.]

1880. R̄

Rad. Rhei

[4] *Cort. Aurant. virid.*

Kali tart. ana 10,0.

F. pulv. D. S. Mehrmals täglich zwei Theelöffel.

Pulvis Rhei tartarisatus s.

Pulv. lenitivus tartarisatus.

1881. R̄

Rad. Rhei pulv. 5,0

[4] *Magnesiae ust.* 15,0

Rhiz. Zingib. pulv. 2,5.

M. f. pulv. D. S. $\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel voll zu nehmen.

Pulvis Rhei compos. Ph. Brit.

(Compound Powder of Rhubarb.)

1882. R̄

Rad. Rhei pulv.

[3] *Flor. Chamom. vulg.*

Elaeosacch. Foenic.

Magn. carb.

Sulf. dep.

Tart. dep. ana 5,0.

F. pulv. D. S. Täglich 1-2 Theelöffel voll.

Pulvis ephracticus Sellii.

1883. R̄

Rad. Rhei 15,0

[4] *Cort. Aurant. expulp.* 8,0

Cort. Cinnam. Cass 4,0.

C. C. M. f. species. D. S.

Mit einer Flasche Rheinwein 24 Stunden zu digeriren, durch ein leinenes Tuch zu seihen und Morgens und Abends ein Spitzglas zu trinken.

(Diese Form ist dem aus der Apotheke verschriebenen *Vinum Rhei* deshalb vorzuziehen, weil nach der Taxe die Flasche Rheinwein etwa auf zwei Thaler zu stehen kommt. In ähnlicher Weise umgehe man das Verschreiben von *Vinum Chinae* etc.)

1884. R̄

Rad. Rhei pulv. 12,0-18,0

[4-6] *Mucilag. Gummi Arab. q. s.*

ut f. pil. 100. Obduc. gelatina. D. S.

Nach Bedürfniss Abends 2-5 Pillen zu nehmen.

(Diese Pillen sind in vielen Apotheken unter dem Namen Rhabarberpillen vorrätzig.)

1885. R̄

Rad. Rhei pulv. 5,0

[3] *Sapon. jalapin.* 2,0

Sapon. med. et Spirit. q. s.

ut f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D.

S. 2 Mal täglich 6 Stück zu nehmen.

R. Köhler.

1886. R₂

Rad. Rhei 3,0
 [8] Extr. Rhei simpl. 5,0
 Extr. Rhei comp. 3,0
 Extr. Strychn. spir. 0,25.

M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S.
 Nach Bedürfniss 2-5 Pillen Morgens
 und Abends zu nehmen.
 (Um grössere Hartnäckigkeit der
 chronischen Verstopfung zu überwinden,
 nimmt man vom Extr. Rhei comp. 5,0
 und vom simpl. 3,0.)

1887. R₂

Pulv. Rad. Rhei 4,0
 [3] Aloës 3,0
 Myrrh. 2,0
 Sapon. med. 0,5
 Ol. Carvi 0,2.

M. f. l. a. pil. 100. Consp. Lycopod.
 D. S. Morgens und Abends 1-3 Stück
 zu nehmen.
Pilulae Rhei praescriptionis anglicae.
James Clark.
 (Die *Pilul. Rhei compos.* Ph. Brit.
 enthalten noch *Theriaca* 5,0 und *Ol.*
Menth. pip. statt *Ol. Carvi*.)

1888. R₂

Rad. Rhei 3,0
 [3] Rad. Bellad. 0,2
 Extr. Taraxaci 3,0.

F. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.
 Morgens und Abends 2 Stück zu
 nehmen.
 [Bei häufig sich wiederholenden
 Kolik Anfällen.]

1889. R₂

Inf. Rad. Rhei (e 5,0) 150,0
 [3] cui adde
 Tinct. aromatic. 5,0
 Syr. Sacchari 25,0
 Spir. Aeth. nitros. 0,5.
 M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
 [Bei atonischer Dyspepsie.]

1890. R₂

Inf. Rad. Rhei (e 3,0) 150,0
 [4] Natr. bicarbon. 5,0
 Ol. Menth. pip. 0,25
 Syr. Aurant. Cort. 25,0.
 M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
 [Bei Gastro-Entero-Catarrh.]

***Radix Rhei rhapontici.** Französischer Rhabarber.
 — Weniger wirksam als der officinelle, jedoch bedeutend wohlfeiler [30,0
 gross. pulv. etwa 1 $\frac{3}{4}$ Sgr.] und deshalb in der Veterinärpraxis verwendet.

†**Radix Rubiae.** Root of Madder, *Radice de Garance.*
 Krappwurzel. Färberröthe. [Von *Rubia tinctorum.* — Enthält rothen
 Farbstoff, von dem es bekannt ist, dass er in die Knochen damit gefütterter Thiere
 übergeht. — 30,0 conc. und gross. pulv. etwa 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [5,0
 bis 15,0 auf 100,0 — obsolet].

Radix Salep s. *Tubera Salep.*

†**Radix Sanguinariae canadensis.** Blutwurzel.
 [Enthält scharfes Harz, bitteren Extractivstoff und ein Alkaloid (?): Sanguinarin.]

Innerlich: zu 0,15 0,6 *pro dosi*, in Pulver oder im Decoct [2,0-4,0
 auf 100,0 — soll emetisch und diaphoretisch, örtlich stark reizend wirken, wurde
 als Expectorans und Antirheumaticum versuchsweise in Anwendung gezogen, dürfte
 aber vor der *Ipecacuanha* keine Vorzüge bieten. In neuerer Zeit von einem Ame-
 rikaner, **Fell**, als Specificum gegen Krebs angepriesen, aber nach den in London
 damit angestellten Versuchen ganz wirkungslos].

Radix Saponariae. *Radix Saponariae rubrae**). Seifen-
 wurzel. [Von *Saponaria officinalis.* — Enthält einen scharfen, seifenartig
 schäumenden Stoff, Saponin (vergl. dies), Schleim, Gummi. — 10,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [5,0-12,0 auf 100,0].

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren.

*) Die *Radix Saponariae albae* enthält ein viel schärferes Princip als diese und
 wird nur zu technischen Zwecken, namentlich zum Waschen der Wolle, benutzt.

Radix Sarsaparillae s. *Sassaparillae* s. *Salsaparillae* s. *Sarsae*. Sarsaparillwurzel. [Von noch nicht genau bestimmten Smilax-Arten. — Enthält Smilacin (Salsapein, Pariglin, Parelein), einen chemisch indifferenten, nach Einigen krystallisirbaren Stoff; Harz, Amylum, bitteren Extractivstoff und organische Säuren. — 10,0 conc. 2½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [15,0-60,0 auf 250,0-300,0 — meist lässt man die Species vor der Abkochung mit dem Wasser mehrere Stunden maceriren. — Durch Zusatz von Alkalien (*Liq. Ammon. carb.*, *Liq. Kali carb.*, *Aq. Calcariae*) soll die Extraction der harzigen Bestandtheile vollständiger von Statten gehen. — Das *Decoct. Sarsue Ph Brit.* wird aus 25 *Rad. Sarsapar.* mit 300 *Aq.* bereitet. Dosis 60,0-300,0], in Digestions-Aufguss [wässrigem und weinigem — in der Regel theurer als das Decoct, ohne dasselbe an Wirksamkeit zu erreichen].

Aeusserlich: zwar zu Gurgelwässern u. s. w. vorgeschlagen, aber ohne Vorzüge vor anderen, viel billigeren Mitteln. — Colledani liess in neuerer Zeit zerschnittene Sarsaparille aus Pfeifen gegen Asthma spasmodicum rauchen.

1891. R
Rad. Sarsapar. 30,0
 [5] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. 250,0
sub finem coct. adde
Fol. Sennae 8,0
Fruct. Coriandri 5,0
Extr. Gramin. 30,0.
 M. D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.
1892. R
Rad. Sarsapar. 30,0
 [4] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. 300,0
sub finem coct. adde
Rad. Liquir. 10,0.
 M. D. S. Tassenweise im Laufe des Tages zu verbrauchen.
1893. R
Rad. Sarsapar.
 [5] *Ligni Guajaci ana* 25,0
Macera cum
Aq. commun. q. s.
per 12 horas, tum coque ad
Colat. 300,0
in qua solve
Natr. tartar. 15,0.
 D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.
1894. R
Rad. Sarsapar. 50,0
 [3] *Fol. Sennae*
Fruct. Anisi ana 15,0.
 C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel

voll Abends mit 3 Tassen kalten Wassers zu übergiessen und am anderen Morgen auf 2 Tassen einzukochen, in 2 Portionen zu verbrauchen.

1895. R
Rad. Sarsapar. 90,0
 [19] *Collae piscium* 10,0
Sibii sulfurat. laevig. in sacc.
ligati 120,0
coque cum
Aq. font. 2800,0
ad Remanent. 1400,0
Digere per noctem, deinde
cola et filtra.
 D. S. In 2 Tagen zu verbrauchen.
 Fels'sches Decoct.

1896. R
Rad. Sarsapar. 480,0
Macera per 24 horas c. Aq.
font. 3200,0
dein coq. et cola;
in Col. infund.
Fl. Borraginis
Fl. Rosae
Fol. Senn.
Sem. Anis. vulgar. ana 30,0
stent per 12 horas, cola et Col.
decanthat. 2800,0
adde
Sacch. albi
Mell. depur. ana 480,0
coque ad
Syrupi consistentiam.
 Roob Laffecteur
 der Ph. Austr. Ed. V.

1897. R_y
Rad. Sarsapar. 24,0
Rad. Chinae
Ligni Guajaci
Ligni Sassafras ana 16,0
Cort. Chinae fusc. 8,0
Flor. Borraginis 4,0
Fruct. Anisi 3,0.
Macerata cum
Aq. font. 250,0
per 6 horas,
coq. per horam ½, cola ex-
prime et evapora ad
Remanent. 80,0.
In Liquore filtrato solve
Sacch. 130,0.
 D.
Syrupus Sarsaparillae compositus,
Roob Laffecteur, Sirop de Boyceau-
Laffecteur.
 (30,0 3½ Sgr.)

[Diese Formel ersetzt vollständig den als Arkanum von Frankreich aus nach allen Weltgegenden versendeten sogenannten ächten *Roob Laffecteur*, zu dessen Bereitung eine Menge von Vorschriften existiren, die aber im Wesentlichen auf die mehr oder weniger vollständige Extraction der oben angeführten Substanzen hinauslaufen. Der von **Giraudeau de St. Gervais** verkaufte *Roob Laffecteur*, mit dem ein heilloses Annoncen-Unwesen getrieben wird, zeigte sich, bei verschiedenen Sendungen geprüft, jedes Mal anders, so dass auch der Pariser Arkanist, wie es scheint, mit seiner Vorschrift noch nicht recht im Klaren ist; einige Mal gab dieser Roob keinen anderen Character zu erkennen, als den eines schlechten Runkelrüben-Syrups.

Der *Roob Laffecteur* wird methodisch gebraucht, etwa in derselben Weise wie das *Decoctum Zittmanni*. Das Wesentliche der dabei zu befolgenden Kurmethode liegt darin, dass man 24-30 Tage hindurch jeden Tag des Morgens und des Abends eine halbe Tasse voll vom Roob nehmen und im Laufe des Tages dabei eine schwache Sarsaparill-Abkochung brauchen lässt; man trägt dabei Sorge für regelmässige Stuhlentleerung (wobei ebenso wohl Obstruction wie Diarrhoe zu vermeiden), lässt den Kranken im Zimmer bleiben und eine möglichst reizlose Diät (weisses Fleisch in geringer Menge, Weissbrod, Gerstenwasser zum Getränk) befolgen. — Die Kur soll weniger angreifend sein als die **Zittmann'sche**, ist aber eben so complicirt wie diese, und durch den

regelrechten Gebrauch einfacher Sarsaparill-Decocte (mit Abführmitteln und Befolgung der nothwendigen diätetischen Vorschriften und des dazu gehörigen Regimens) sehr wohl und stets mit Vortheil für den Geldbeutel des Kranken zu ersetzen.]

1898. R_y
Rad. Sarsapar. 200,0
Fol. Sennae 10,0.
Digere cum
Aq. font. q. s.
per aliquot horas
tum coque ad
Remanent. Colat. 200,0
Sub finem coctionis adde
Sem. Anisi
Cort. Cinnamom. Cass. ana 5,0
ad Colaturam adde
Succ. Sambuci insp. 10,0
Sacch. 400,0.
 D. S. 5-6 Esslöffel voll täglich.
 [An Stelle des *Roob Laffecteur* von **Bouchardat** vorgeschlagen.]

1899. R_y
Rad. Sarsapar. 270,0
Rad. Chinae
Ligni Guajaci
Ligni Sassafras ana 180,0
Cort. Chin. reg. 90,0.
Macerata cum Aq. font. s. q.
per 48 horas
dein coq. ad Col. 1400,0
cui adde
Inf. Sem. Anisi (e 5,0) 120,0
Sacchari 600,0
coq. ad Syrupi consistentiam.
Syrupus Sarsaparillae compositus
der früheren Ph. Bav.

1900. R_y
Rad. Sarsapar.
 [28] *Ligni Guajaci ana* 100,0
Aq. commun. 1200,0.
Macerata per 24 horas, coque ad
remanent. 500,0.
In Colat. filtrat. solve
Sacch. albiss.
M-l. depur. ana 400,0.
 D. S. Täglich 4 Mal 2-3 Esslöffel.
Sirop de Cuisinier.

[Aehnlich zusammengesetzt sind die verschiedenen, als *Syrup. Sarsaparillae compositus, Sirop sudorifique* etc. vorkommenden Präparate. — **Ricord** setzt diesem Syrup oft einen Antheil *Kalium jodatam*, etwa 1,0-2,0 auf 100,0 zu: *Syrup. Sarsapar. jodat.*]

1901. R̄
Rad. Sarsapar. 30,0
 [4] *Cort. Mezerei* 2,0
 coque cum
 Aq. font. q. s.
 ad remanent. 250,0
 sub finem coct. adde
 Fruct. Coriandri
 Rad. Liquir. ana 10,0.
Colat. D. S. Morgens und Abends die
 Hälfte zu verbrauchen.
 [Eine in Frankreich sehr gebräuch-
 liche Formel.]

Radix Scammoniae. [Die Wurzel der im Orient wild wachsenden *Convolvulus Scammonia*, welche das Scammonium-Harz liefert.] Nur zur Bereitung des Harzes verwandt. [10,0 conc. 1 Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.]

Radix Scillae s. *Bulbus Scillae.*

Radix Senegae. *Snake-root, Racine de Polygale de Virginie.* Senegawurzel. [Von *Polygala Senega*. — Enthält einen scharfen, bitteren Extractivstoff (Senegin, Polygalin), Gerbsäure u. s. w. — 10,0 conc. 3 Sgr, sub. pulv. 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [wegen des scharfen Geschmacks stets in Zuckerwasser oder Haferschleim zu nehmen], Pillen, im Infusum oder Decoct [3,0-12,0 auf 100,0 — die von Einigen empfohlene vorgängige mehrstündige Maceration dürfte ohne besondere Vortheile sein].

1903. R̄
Rad. Senegae
 [3] *Pulv. Gummi Arab. ana* 5,0
 Extr. Hyoscyami 0,2.
M. f. pulv. Dio. in 10 part. aeq. D. S.
 3stündlich 1 Pulver.

1904. R̄
Rad. Senegae
 [6] *Extr. Pimpin. ana* 5,0.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Irid. florent.
D. S. Morgens und Abends 10 Pillen.

1905. R̄
Rad. Senegae 3,0
 [3] *Stibi sulfurat. aurant.* 0,5
 Ammoniacy 2,0
 Extr. Card. bened. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S.
 3stündlich 2-3 Pillen.

1906. R̄
Rad. Senegae 15,0
 [6] *infunde*

Radix Serpentariae (virginianae). *Virginian snake root, Birth-worth.* Virginische Schlangenzwurzel. [Von *Aristolochia Serpentaria*. — Enthält ätherisches Oel, Harz und bitteren Extractivstoff. — 10,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulver [selten], im Electuarium, meist im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

1902. R̄
Rad. Sarsapar. 75,0
 [10] *Rad. Sassafras.*
 Ligni Guajaci
 Rad. Liquir. ana 7,5
 Cort. Mezerei 3,75
 Aq. bullientis 900,0.
 Digere per horam, dein coque
 per decem minuta et colat.
 Hiervon 60,0 - 300,0 täglich zu ver-
 brauchen.
 Decoctum Sarsae compos.
 Ph. Brit.

Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 200,0
 in qua solve
 Ammon. chlor. 5,0
 Succi Liquirit. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1907. R̄
Rad. Senegae 10,0
 coque cum
 [3] *Aq. font. q. s.*
 ad Colat. 150,0
 in qua solve
 Liq. Ammon. anis. 5,0
 adde
 Syr. Ipecac. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1908. R̄
Inf. Rad. Senegae (e 10,0) 150,0
 [3] *Tart. stib.* 0,05
 Tinct. Opii benzoic. 5,0
 Syr. Althaeae 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1909. Ry
Rad. Serpentar. 15,0
 [3] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colut. 150,0
cui refrig. adde
Spir. aeth. 5,0
Syr. Bals. Peruv. 25,0
 D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1910. Ry
Inf Rad. Serpentar. (e 15,0) 150,0
 [4] *Acidi phosphor.* 5,0
Syr. Rubi Idaeii 40,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0
 M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1911. Ry
Rad. Serpentar. 25,0

†**Radix Sigilli Salomonis.** *R. Polygonati.* Weiss-
 wurzel. [Von *Convolvularia Polygonatum.* — Enthält Schleim und Zucker. —
 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Obsolet.

†**Radix Spigeliae marylandicae.** Spigeliën-,
 Warmgras-Wurzel. [Enthält scharfes Harz und scharfe Extractivstoffe. —
 Nur die frische Wurzel soll arzneiliche Kraft besitzen.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 *pro dosi* bei Kindern, 4,0-8,0 bei Erwachsenen,
 in Pulver, Latwerge, im Infusum [30,0-60,0 auf 250,0 *pro die* — als
 Anthelminthicum — scheint auch narkotische Eigenschaften zu besitzen].

Aehnlich, jedoch mehr den scharfen Narcoticis sich nähernd, ist die
Spigelia Anthelmia.

†**Radix Spiraeae ulmariae.** Spierstaudenwurzel.
 [Enthält ätherisches Oel und Gerbstoff.]

Innerlich: in Substanz [mehrere Male täglich eine frische Wurzel zu
 kauen und den Saft zu verschlucken], im Infusum [10,0-30,0 auf 100,0 — gegen
 Hydrophobie von russischen Aerzten dringend empfohlen].

Aeusserlich: im Infusum mit Essig als Verband- und Wasch-
 mittel suspecter Bisswunden; auch die frische Wurzel wurde zerschnitten
 oder zerquetscht auf die Wunden aufgelegt.

†**Radix Sumbul.** *Jatamansi.* Sumbulwurzel. Moschus-
 wurzel. [Von unbekannter Abstammung. — Enthält ätherisches Oel von einem
 Geruch, der an Moschus und zugleich an Angelica erinnert, Harz, Extractivstoffe.
 — 5,0 conc. etwa 2 Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, weiniger oder
 spirituöser Maceration, im Infusum oder Infuso-Decoct [5,0-10,0
 auf 100,0 zweistündlich einen Esslöffel — als flüchtiges Excitans wirkend und in
 vielen spastischen Beschwerden, bei Chorea, Delirium tremens, Blasenleiden, im
 Intestinaltyphus, gegen Cholera u. s. w. von Thielemann, Kieter und Anderen
 empfohlen].

[5] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colut. 150,0
cui refrig. adde
Camph. trit. 0,5
Aeth. acet. 5,0
Syr. Zingib. 50,0
 D. S. 1-2 Stündlich 1 Esslöffel.

1912. Ry
Rad. Serpentar. 20,0
 [4] *Cort. Chinae fusc.* 10,0
Flor. Arnicae
Cort. Cinam. Cass. ana 5,0
C. C. f. speries. D. S. Mit einer Fla-
 sche Rheinwein zu übergiesen; nach
 sechsständiger Maceration abzusehen;
 3-4 Mal täglich 2 Esslöffel.

1913. Ry

Rad. Sumbul 15,0

[3] Digere cum

Aq. fervid. 90,0

per $\frac{1}{2}$ horam.

Cola et residuum coque cum

Aq. font. 90,0.

Colaturas misce. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

[Bei Cholera.]

Kieter.

Radix Taraxaci. Löwenzahnwurzel. [Von *Leontodon Taraxacum*. — Enthält bitteren Extractivstoff, Salze, Harze, Schleim u. s. w. — 100,0 conc. $3\frac{3}{4}$ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] oder im *Succus recens*.
Aeusserlich: zu Klystieren.

1914. Ry

Rad. Taraxaci

[3] Rad. Cichor. ana 50,0

Rad. Liquirit 10,0.

C. C. f. species. D. S. Zum Thee.

1915. Ry

Rad. Taraxaci 30,0

[4] coque cum

Aq. font. q. s.

ad Colat. 250,0

in qua solve

Natr. tartar. 15,0

Syr. sacchari 25,0.

D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen.

1916. Ry

Rad. Taraxaci 50,0

[2] Rad. Valerian.

Furfur. trit. ana 10,0.

C. C. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen und die durchgeseigte Flüssigkeit nach einer Viertel-tunde mit einigen Theelöffeln Oel (Leinöl) vermischt, zum Klystier zu benutzen.

[Statt der Kämpf'schen Visceral-Klystiere, welche vielfach variierte Combinationen von bitteren und flüchtigen aromatischen Stoffen, wie *Centaur.*, *Curd. bened.*, *Fumaria*, *Cichor.*, *Chamom.*, *Valer.*, *Menth. crisp.* u. s. w., darstellen]

Radix Taraxaci cum Herba. [Ist an die Stelle der früheren officinellen *Herba Taraxaci* getreten. — Wird nur zur Bereitung des Extractes angewendet.]

Radix Tormentillae s. *Rhizoma Tormentillae*.

†**Radix Turpethi.** Turbeth- oder Turbithwurzel. [Von *Ipomoea Turpethum*. — Enthält abführendes Harz und kommt in ihrer Wirkung mit der ihr nahe verwandten Jalappe überein.]

Obsolet.

†**Radix Uncomoco** s. *Uncomoco* s. *Panna*. [Die Wurzel eines im Caplande vorkommenden Farrnkräutes — *Aspidium athamanticum* (?); in neuerer Zeit als souveränes Bandwurmmittel angekündigt, aber kaum mehr leistend, als die ihm nahe verwandte *Rad. Filicis*, und darum bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen. — 5,0 *subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-12,0 *pro dosi*, im Pulver auf 2 Mal im Intervall einer halben Stunde zu nehmen [unter den gewöhnlichen Maassgaben und Cautelen einer Bandwurmkur].

Radix Valerianae. *Rad. Valerianae minoris vel montanae*. Baldrianwurzel. [Von *Valeriana officinalis*. — Enthält ätherisches Oel, Baldriansäure (von der es noch nicht feststeht, ob sie bereits in der Wurzel gebildet vorhanden oder erst bei der Destillation des Oels entsteht), Harz und bitterlichen Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* $\frac{5}{8}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-4,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge [*Electuarium anthelminthicum Ph. paup.*], Pillen und Bissen, im Infusum, in Maceration [3,0-25,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: zu Niesepulvern; im Infusum als wesentlicher Bestandtheil der **Kämpf'schen** Visceral-Klystiere [vergl. Ry 1916].

1917. Ry

Rad. Valer.

[2] Flor. Chamom. ana 0,5.

F. pulc. D. tal. dos. No. 6. S. 3stündlich 1 Pulver.

1918. Ry

Rad. Valer. 1,0

[2] Ammon. carb.

Camph. trit. ana 0,1.

M. f. pulc. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich ein Pulver.

1919. Ry

Rad. Valer. 1,0

[3] Pulc. Doweri 0,05.

F. pulc. D. tal. dos. No. 12. S. 1- bis 2stündlich 1 Pulver.

1920. Ry

Rad. Valer. 0,6

[2] Tub. Jalapae

Fol. Sennae ana 0,3.

M. f. pulc. D. tales doses No. 3. S. Morgens 1 Pulver.
[Bei Helminthiasis; für ein Kind von 8-12 Jahren.]

1921. Ry

Rad. Valer. 1,0

[4] Castor. canad. 0,2.

M. f. pulc. D. tales doses No. 8. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1922. Ry

Rad. Valer.

[3] Rad. Artemis. ana 1,0.

F. pulc. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.

[Bei Epilepsie.]

1923. Ry

Rad. Valer. 45,0

[4] Fol. Aurant. 15,0

Ammon. chlor. 8,0

Magn. carb.

Ol. Cajeputi ana 2,5.

M. f. pulc. D. in vitro. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

Ragolo's Geheimmittel gegen Epilepsie.

[Durch einen fortdauernden Simplifications-Prozess wurde aus dieser Vor-

schrift allmählig eine Substanz nach der anderen entfernt, bis zuletzt nach **G. A. Richter's** Angabe nur *Rad. Valerianae* 4 mit *Ol. Cajeputi* Gutt. 3 (3 Mal täglich 1 Pulver) übrig blieb.]

1924. Ry

Rad. Valer. 0,5

[2] Zinci oxydat. 0,1.

F. pulc. D. tal. dos. No. 6. S. Dreistündlich 1 Pulver.

1925. Ry

Rad. Valer. pulc.

[4] Cort. Chin. fusc. ana 15,0

Cort. Cinnam. Cass. 4,0

Mell. q. s.

ut f. electuarium. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.

[Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.] **Brera.**

1926. Ry

Rad. Valer. pulc. 4,0

[2] Asae foetid. 2,0

Extr. Aloës 0,6

Fell. Tauri 5,0.

F. ope Mucil. Gummi Arab. Pul. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 6 Pillen zu nehmen.

1927. Ry

Rad. Valer. pulc.

[2] Extr. Valer. ana 6,0.

F. pil. 100. Consp. Pulc. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen.

1928. Ry

Rad. Valer. 6,0

[4] Hydr. chlor. mit. 0,5

Pulc. Tub. Julap. 3,0

Ol. Tanacet. aeth. 0,3

Extr. Card. bened. 6,0.

M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 10 Stück zu nehmen.

1929. Ry

Rad. Valer. 4,0

[3] Bulb. Scillae

Extr. Gratiol. ana 2,0.

M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. 4 Mal täglich 3 Pillen.

[Bei beginnendem Hydrops nach Scharlachfieber.]

1930. Ry
Infus. Rad. Valer. (15,0) 150,0
 [3] *Liq. Ammon. acet.* 15,0
Syr. Sacch. 25,0
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
1931. Ry
Rad. Valer. 20,0
 [3] *infunde*
Aq. ferr. q. s.
ad Colat. 150,0
cui refrig. adde
Aeth. acet. 2,0
Syr. Cinnam. 30,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
 [Aehnlich das *Inf. Valer. comp. Clinici*]
1932. Ry
Rad. Valer. 30,0
 [3] *macerata cum*
Aq. font. 250,0
per nycthemeron;
Colat. adde
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Syr. Zingib. 25,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
1933. Ry
Rad. Valer. 15,0
 [3] *Rad. Ipecac.* 1,0
infunde
Aq. ferr. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrig. adde
Tinct. Opii croc. 1,5
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
1934. Ry
Rad. Valer.
 [2] *Fol. Aurant.*
Fol. Meliss. ana 15,0.
C. C. f. species. *D. S.* 1 Esslöffel voll
 zu 3 Tassen Thee aufzubrühen.
1935. Ry
Rad. Valer. 15,0
 [2] *Fol. Ment. pip.* 30,0
Fruct. Aurant. immat. 10,0.
C. C. f. species. *D. S.* Wie oben.
1936. Ry
Rad. Valer.
 [3] *Fol. Aurant.*
Herb. Trifol. fibrin.
Fol. Ment. pip. ana 25,0.
C. C. f. species. *D. S.* Wie oben.
 Heim.
1937. Ry
Rad. Valer.
- [2] *Rad. Caryophyll.*
Fol. Ment. pip.
Fol. Aurant. ana 25,0.
C. C. M. f. species. *D. S.* 1-2 Esslöffel
 mit 2-3 Tassen kochenden Wassers
 zu übergießen, die Nacht hindurch zu-
 gedeckt stehen zu lassen, dann abzu-
 seihen und Morgens und Abends die
 Hälfte kalt zu trinken.
Species nervinae Hufelandii.
1938. Ry
Rad. Valer. 30,0
 [3] *Ligni Quass.* 15,0
Flor. Aurant. 5,0.
C. C. f. species. *D. S.* Einen Theelöffel
 voll mit drei Tassen kalten Wassers
 Abends zu übergießen und Morgens
 zu trinken.
1939. Ry
Rad. Valer. 15,0
 [1] *Rad. Gentian.* 5,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5
Cort. Citri 1,0.
C. C. f. species. *D. S.* Mit 1 Flasche
 Rothwein zu übergießen und 24 Stun-
 den stehen zu lassen. Von dem über-
 gossenen Wein Morgens und Abends
 1 Spitzglas voll zu trinken.
1940. Ry
Rad. Valer.
 [3] *Flor. Cinae ana* 15,0
Bulbi Allii sativi 5,0
infunde
Aq. ferr. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Ol. Lini 50,0.
D. S. Umgeschüttelt, zu 2 Klystieren.
 [Bei Helminthiasis.]
1941. Ry
Rad. Valer. 30,0
 [3] *infunde*
Aq. ferr. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrig. adde
Asae foetid. 4,0
Vitellum ovi unius.
F. l. a. Emulsio. *D. S.* Zu 2 Klystieren.
 [Bei Krampfbeschwerden.]
1942. Ry
Rad. Valer.
 [1] *Summit. Millefol.*
Furf. trit. ana 15,0.
C. C. M. f. species. *D. S.* Den dritten
 Theil mit $1\frac{1}{2}$ Tassen Wasser aufge-
 brüht, zum Klystier.

†**Radix Victorialis longa.** Allermanns-Harnisch. Lange Siegmarswurzel. [Von *Allium victoriale*. — Enthält in getrocknetem Zustande nur Stärkemehl. — 30,0 conc. und gross. pulv. etwa 1½ Sgr.]

Obsolet.

†**Radix Victorialis rotunda.** Runde Siegmarswurzel. [Von *Gliadiolus communis*. — Wie das vorige. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr., subt. pulv. etwa 2 Sgr.]

†**Radix Vincetoxici** s. *Asclepiadis* s. *Hirundinariae* s. *Contrayervae Germanicae*. Racine de Dompte-Venin. Schwalben- oder Giftwurzel. [Von *Asclepias Vincetoxicum*. — Enthält scharfes Harz und ätherisches Oel. — 30,0 conc. und gross. pulv. etwa 1 Sgr., subt. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0, in Pulver oder im Infusum [3,0-8,0 auf 100,0].

†**Radix Violae.** Veilchenwurzel [welcher Name jedoch meist für Rhiz. *Irid. florent* gebraucht wird]. [Von *Viola odorata*, *canina* und *tricolor*. — Enthält Violin, einen dem Emetin ähnlichen Stoff, in ziemlich bedeutender Menge, wirkt deshalb Abführen und Erbrechen erregend.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 [2,0-4,0 erregt meistens Erbrechen], in Pulver, im Infusum [2,0-6,0 auf 100,0].

Radix Zingiberis s. *Rhizoma Zingiberis*.

†**Resina Agarici albi.** Lärchenschwamm-Harz. [Der wirksame Bestandtheil von *Fungus Laricis*, der selten präparirt in den Officinen zu finden sein dürfte.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5, in Pillen und alkoholischer Solution [als Purgans und gegen hektische Nachtschweisse von Trommsdorff empfohlen].

***Resina Anime.** Anime. Courbarilharz.

Nur als Zusatz zu Räucherspecies.

Resina Benzoë s. *Benzoë*.

Resina Draconis. *Sanguis Draconis*. Drachenblut. [Eingedickter Saft von *Duemonorops Draco*. — 10,0 subt. pulv. 2½ Sgr.]

Nur selten noch als Adstringens benutzt, meist als färbender Zusatz zu Pflastern und Zahnmedicamenten.

***Resina elastica.** *Gummi elasticum*. Caoutchouc. Federharz. [Der eingetrocknete Milchsafte von *Siphonia elastica* und vielen anderen Feigen- und Gummi-Bäumen. — Nur löslich in Schwefelkohlenstoff, in Chloroform nur aufquellend; in ätherischen Oelen, namentlich den empyreumatischen, ist es zwar löslich, verliert aber seine Eigenthümlichkeit, indem es nach dem Verflüchtigen des Lösungsmittels zu einer klebrigen, nie austrocknenden Masse wird; eine ähnliche Umwandlung erleidet der Caoutchouc durch hohe Wärmegrade. — Mit Schwefel lässt sich derselbe auf trockenem und nassem Wege zu einer Masse umwandeln (vulcanisiren), welche an Elasticität das reine Gummi übertrifft.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, in Pillen [welche auf der erhitzen Pillenmaschine bereitet werden — gegen hektische Zufälle von M. Haller empfohlen — eine durchaus nutzlose Medication, da der Caoutchouc unverändert wieder ausgeschieden wird. — Hannon empfiehlt den Caoutchork mit Terpentin

zu imprägniren (1 Th. fein geschnittener Caoutchouc mit 2 Th. *Ol. Terebinthinae* macerirt), wodurch eine syrupsdicke Masse gebildet wird, welche in Form eines Electuarium verabreicht werden soll; z. B. Ry *Resinae elasticae terebinthinatae* 4,0, *Succ. Sambuci insp.* 30,0, *Ol. Amygd. aeth.* Gutt. 3. D. S. Vor- und Nachmittags zwei Theelöffel. Von der Darreichung dieses abenteuerlichen und widrigen Gemisches will H. die wunderbarsten Erfolge bei Phthisis gesehen haben).

Aeusserlich: in Substanz [zum Tamponiren bei Blutungen aus Höhlen, als Schutzmittel auf empfindliche Theile, als Erweichungsmittel über hornartige Gebilde gelegt, so z. B. die *Corn-Exstirpators*], in ätherischen Oelen oder Schwefelkohlenstoff gelöst und auf Zeug gestrichen, als Klebepflaster. — Die Anwendung des Caoutchouc, namentlich des vulcanisirten, zu Kathetern, Bougies, Warzendeckeln, Pessarien u. s. w. ist Gegenstand einer vielverzweigten Industrie; die Saugpfropfen aus vulcanisirtem Gummi sollen durch Bildung von Schwefelwasserstoff schädlich einwirken, namentlich zu heftigen Diarrhöen Anlass geben; neuerlich ist amtlich gegen den Gebrauch der Saugpfropfen aus Gummi, welche Zink- oder Bleioxyd enthalten, mit Recht gewarnt worden.

Resina Elemi s. *Elemi*.

Resina empyreumatica s. *Pix*.

Resina Guajaci. *Guajacum Ph. Austr.* *Gummi Guajaci.* Guajakharz. [Sowohl durch spontanes Ausfließen aus dem Stamme des *Guajacum officinale* (*Resina Guajaci nativa*), wie durch Auskochen des Holzes gewonnen. — Hauptbestandtheile: Guajaksäure (nach **Jahn** identisch mit Benzoësäure) und ein kratzendes Harz (Guajacin). Das Guajakharz ist im frischen Zustande hellgrün, wird an der Luft dunkler; zur Emulsion angerieben, färbt sich diese blau; ein geringer Zusatz von *Acidum nitrosum* oder *Spir. Aether. nitr.*, besonders wenn dies im zinnernen Gefässe geschieht, beschleunigt diese wahrscheinlich auf einer theilweisen Oxydation beruhende Färbung beträchtlich. — 10,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 3-4 Mal täglich, in Pulver, Latwergen, Pillen, Emulsionen [2,0-8,0 auf 100,0 (wobei es zweckmässig ist, den Kranken auf die variirende Intensität der blauen Färbung aufmerksam zu machen)], Tropfen [in alkoholischer Lösung].

1943. Ry
Res. Guajaci 5,0
 [4] *Sulf. dep.*
Turt. dep. ana 20,0
Elaeosucch. Citri 10,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends
 1 Theelöffel. [Gegen Vertigo]

Romberg.

1944. Ry
Res. Guajaci 2,0
 [3] *Hydr. et Stib. sulfur.*
Magn. carbon. ana 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich ½ Pulver.
Pulvis purificans Ph. paup.

1945. Ry
Res. Guajaci

[3] *Fol. Senn.*
Sulfur. praecip.
Magn. carb. ana 4,0
Turt. dep.
Sacch. albi ana 15,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends
 1 Theelöffel.

Barez.

1946. Ry
Res. Guajaci
 [3] *Hydr. sulfur. nigr.*
Pulv. Rad. Rhei ana 5,0
Magn. ust. 20,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich einen
 Theelöffel in Zuckerwasser.
 [Bei scrophulösen Hautausschlägen.]
 Lebert.

1947. Ry
Res. Guajaci
 [4] *Pulv. Rad. Rhei ana* 6,0
Extr. Taraxaci liq. q. s.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
 3 Mal täglich 5-10 Stück.

1948. Ry
Res. Guajaci
 [4] *Pulv. Rad. Rhei*
Aloës ana 4,0
Extr. Colocynth. 0,6.
F. l. a. pil. No. 100. Consp. Magn. ust.
D. S. Morgens 3 Pillen.

Lebert.

1949. Ry
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Stib. sulf. aurant. ana* 0,5
Res. Guajaci
Extr. Dulcam. ana 3,0.
F. pil. 50. Consp. Lycop. D. S. Drei
 Mal täglich 2-3 Pillen.

1950. Ry
Res. Guajaci 10,0
 [3] *Sapon. medic.* 6,0
Stib. sulf. aurant. 0,75.
M. f. ope Spirit. gutt. nonnullis pilulae
pond. 0,12. Consp. Lycopod. D. S.
Morgens und Abends 10-15 Stück.
Pilulae guojacinae Ph. mil.

1951. Ry
Res. Guajaci 6,0
 [3] *Extr. Aconiti* 0,5

Resina Jalapae. Jalapenharz. [Durch spirituöse Extraction

der *Tub. Jalapae* gewonnen. — Ist in mehrere Harze zerlegt, deren Verhältniss zur Jalapen-Wirkung noch nicht constatirt ist. — In Wasser gar nicht, in Aether nur zum geringen Theil löslich. — 1,0 4½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,03-0,2 mehrmals täglich, als Drasticum zu 0,3-0,6, in 2-3 abgetheilten Dosen in kurzen Zwischenräumen zu nehmen; in Pulvern, Pillen, Emulsion [selten], alkoholischer Lösung [s. *Tinct. Jalapae*].

1956. Ry
Res. Jalap.
 [2] *Pulv. Gummi Arab. ana* 0,2
Sacch. 0,5
M. f. pulvis. D. tales doses No. 3. S.
 Halbständig 1 Pulver.

1957. Ry
Res. Jalap. 0,1
 [2] *Hydr. chlor. mitis.* 0,05
Sacch. 0,5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 5. S.
 Zweistündlich 1 Pulver.

Fell. Tauri inspiss. 3,0.
F. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
 3 Mal täglich 2-4 Pillen.

1952. Ry
Res. Guajaci 8,0
 [3] *Extr. Sem. Colchici* 4,0.
F. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
 3 Mal täglich 3-6 Stück.

1953. Ry
Res. Guajaci
 [6] *Fol. Sennae*
Nutr. tartar. ana 10,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
F. electuarium D. S. 2-3 Mal täglich
 1 Theelöffel.

1954. Ry
Res. Guajaci 10,0
 [4] *Gummi Arab.* 20,0.
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Syr. balsam. 50,0.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

1955. Ry
Res. Guajaci pulv.
 [6] *Sacch. ana* 15,0
Gummi Arab. 7,5
Aq. Cinnam. 600,0.
M. D. S. 1-4 Esslöffel mehrmals täglich.
Mixtura Guajaci Ph. Brit.

1958. Ry
Res. Jalap.
 [3] *Extr. Aloës*
Sap. medic. ana 1,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. q. s. pilulae
No. 20. Consp. Lycop. D. S. Morgens
 und Abends 1-3 Stück.

1959. Ry
Res. Jalap.
 [3] *Extr. Scillae*
Extr. Gratiol. ana 2,0.
M. f. pilul. No. 50. Consp. Cinnamom.
D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

† **Resina Jalapae praeparata.** Präpariertes Jalapenharz. [Entschälte gequetschte süsse Mandeln und Jalapenharz *ana* zur Masse verrieben. — Ein unzuweckmässiges Präparat, insofern die Mandeln bald ranzig werden.]

Innerlich: wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Resina Mastiche s. *Mastix*.

Resina Pini. *Resina Pini burgundica. Resina alba s. flava s. communis. Burgundy-Pitch, Dried Pitch, Poix de Bourgogne.* Burgundisches Harz. Weisses Harz. [Durch Kochen des Terpentins mit Wasser gewonnen. — Ist in verschiedene Harze zerlegbar, deren Unterschiede jedoch ohne practische Bedeutung. — 100,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pillen [gegen Hautkrankheiten und Schleimflüsse, namentlich Gonorrhoe. — Selten].

Aeusserlich: in Salben [*Ungt. Res. Pini*], Pflastern [rein oder (3 Th.) mit Wachs, Talg oder Oel (1-2 Th.), je nach der zu erzielenden Consistenz, zusammenschmolzen. — Die Verhältnisse, namentlich des Oels, zum Harz, wechseln je nach der atmosphärischen Temperatur, und ist im Winter oft die doppelte Quantität erforderlich. — In den Apotheken findet man meist die für die Jahreszeit passende Pflastermasse, auf Leinwand gestrichen, vorräthig]. zu Räucherungen [rein oder mit aromatischen Harzen: Myrrhe, Weihrauch u. s. w., auf heissem Eisenblech im Zimmer des Kranken abgedampft — bei Phthisis, chronischem Lungencatarrh].

Resina Scammoniac s. *Scammonii*. [Spirituöser Auszug aus der *Radix Scammoniae*, gleich der *Resina Jalapae* bereitet. — 1,0 *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1 mehrmals täglich, als Reizmittel; zu 0,15-0,3 [und darüber] in mehrere Dosen vertheilt, rasch hintereinander, als Drasticum; in Pulver [mit einhüllendem Vehikel], in Pillen, in Emulsion. [Die *Ph. Brit.* enthält eine *Mixtura Scammonii*, bestehend aus einer Emulsion von 0,25 *Res. Scamm.* in 60,0 Milch, namentlich für die Kinderpraxis, ½ Esslöffel bis zur ganzen Dosis auf einmal zu nehmen. — Aus dieser Resina kann man auch, wie aus der *Resina Jalapae*, und nach denselben Verhältnissen eine Seife, *Sapo Scammoniae*, bilden, welche in einigen neueren Arkanen eine Rolle spielen soll.]

1960.

R

Res. Scammon. 2,0

[7] *Extr. Rhei comp.*

Pulv. Rad. Rhei ana 4,0

Extr. Strychn. spir. 0,25.

F. Pilul. 100. Consp. Lycopod. D. S.

Morgens und Abends 2-5 Pillen.

1961.

R

Res. Scammon. 1,5

[3] *Extr. Gratiol.* 2,5.

F. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. Mor-

gens und Abends 2-5 Pillen.

† **Resina Sumbul.** *Extractum spirituosum Sumbul.* Sumbulharz. Sumbul-Extract. [Aus der *Rad. Sumbul* in derselben Weise bereitet, wie *Extr. Strychn. spirit.*, aber nur bis zur Consistenz 2 abgedampft. — 1,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich, in Pillen und alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: als *Charta sumbulina* [Sumbulharz in saturirter Anflösung wiederholentlich auf Papier gestrichen — gegen frischen Rheumatismus und scrophulöse Anschwellungen: **Murawjew**].

1962. R̄

Res. Sumbul.
 [7] *Rad. Valer. ana* 6,0.
F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S.
 2-3 Mal täglich 4 Pillen.

1963. R̄

Res. Sumbul. 1,0
 [3] *Syr. Sacch.* 50,0.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.

†**Resina Tacamahaca.** *Tacamahaca.* Tacamahakarz. [Von *Calophyllum Inophyllum* oder *Amyris tomentosa*. — 30,0 etwa 4 Sgr.]
 Aeusserlich: zu Pflastern und Räucherungen.

†**Resina Thapsiae gargaricae.** [Aus der *Thapsia gargarica*, einer in Algier häufig vorkommenden Umbellifere, gewonnenes Harz, welches als Epispasticum wirkt und starkes Erythem mit sehr intensiver Miliaria-Eruption hervorruft.]

Aeusserlich: als epispastisches Pflaster [*Sparadrap de Thapsia* von Reboulleau].

†**Resina Veratri viridis.** [Früher auch als amerikanisches *Veratrum* bezeichnet. Ein etwas modificirtes Extract aus der *Radix Veratri viridis*.]

Innerlich: als Antipyreticum, meist zu 0,01 [bis höchstens 0,02] *pro dosi*, von Kocher namentlich gegen Pneumonie, ferner von Stoehr mit Erfolg versucht.

Aeusserlich: zur subcutanen Injection (Stoehr).

†**Resineonum.** *Resineon.* [Destillations-Product des Theeröls bei 148° C. — Aetherisches, im frischen Zustande farbloses Oel]

Aeusserlich: in Substanz gegen chronische Exantheme (Kleinhaus).

Rhizoma Calami. *Sweet Flag, Acore vrai.* Kalmus-Wurzel. [Von *Acorus Calamus*. — Bestandtheile: ätherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 100,0 *decorticat. s. mundat. gross. pulv.* oder *conc.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, in Latwergen, im Infusum, in spirituöser oder weiniger Maceration [5,0-15,0 auf 100,0], als *Confectio Calami*.

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zahnschmerz, *Halitus ex ore*], Zahnpulver, Streupulver, zu Waschungen und Bädern [ein Aufguss von ½-1 Pfund auf 2 Liter Wasser dem Bade zugesetzt].

1964. R̄

Rhiz. Calami 2,0
 [2] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 100,0
in qua solve.
Gummi Mim. 4,0
Sacchari 8,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel
 [Bei Verdauungsschwäche und asthenischem Durchfall der Kinder.]

Wendt

1965. R̄

Rhiz. Calami
 [3] *Rad. Angelic. ana* 12,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. 200,0
cui adde
Aether. 2,5
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
 [Bei schwacher Verdauung.]

Richter.

Rhizoma Caricis. *Radix Caricis arenariae s. Sarsaparillae germanicae. Laiche de sable.* Riedgraswurzel. Deutsche Sarsaparille. Rothe Quecke. [Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 100,0 *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 30,0-60,0 *pro die*, in Abkochung, in Species.

1966. R̄
Rhiz. Caricis 30,0
 [3] *coque c. Aq. font. q. s.*
ad Col. 250,0
sub finem coct. adde
Fol. Senn. 10,0
Fruct. Curvi 5,0.

D. S. Die Hälfte des Morgens im Bett zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1967. R̄
Rhiz. Caricis 30,0
 [4] *Cort. Ulmi inter.* 15,0
coque c. Aq. comm. q. s.
sub finem coct. adde
Rad. Liquir. 6,0

in Col. 700,0 *solue*
Natri sulfuric. 8,0
Natri carb. dep. 2,0.
 D. S. Tassenweise in einem Tage zu verbrauchen]
 [Bei Flechten, mehrere Wochen hindurch.]
 Heim.

1968. R̄
Rhiz. Caricis
 [2] *Rad. Bardan.*
Rad. Sapon. ana 50,0
Fol. Senn.
Magnes. sulf. ana 25,0.
F. spec. D. S.
 [Einen Esslöffel voll mit zwei Tassen heissen Wassers aufzubrühen.]

Rhizoma Chinae. *Rad. Chinae. Rad. Chinae nodosae orientalis. Squine, Esquine.* Chinawurzel. Pockenwurzel. [Von *Smitax China*. — Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Rhizoma Curcumae. *Radix Curcumae. Turmeric-root.* Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa*. — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbstoff. — 10,0 gross. pulv. 5 Pf.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenspapiers, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

Rhizoma Filicis. *Radix Filicis. Fern-male. Fougère mâle.* Farrnkrautwurzel. Wurmfarrnwurzel. [Von *Polystichum Filix mas*. — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 10,0 *excortic. subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr. — Das Schälen der Wurzel giebt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 4,0 - 8,0 - 12,0, im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [30,0 - 60,0 auf 100,0. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder man durch eine Vorbereitungscur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man giebt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. Rhiz. Filic.* von je 4,0 in Zwischenräumen von $\frac{1}{2}$ Stunde und lässt dann eine Stunde nach der letzten Dosis einen Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen und damit halbstündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. Nüffer'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. Rhiz. Filic.* 8,0 in *Aq.* 150,0 als Haustus, zwei Stunden später ein Bolus aus *Scammon.*, *Gutti* und *Calomel ana* 0,75. — Wolfshelm lässt nach dem Einnehmen des Farrnkrautwurzel-Pulvers *Ol. Jecoris* und eine Solution aus Bittersalz nehmen. — Derartige Variationen sind von den

verschiedenen Praktikern unendlich viele erdacht worden, und jeder hat die seinige, mit der Innehaltung ihrer scrupulösen Diät- und Dosen-Bestimmung, als die einzig zuverlässige erachtet, während es im Allgemeinen nur darauf ankommt, die rechte Zeit der Kur zu treffen, um einen Erfolg zu sichern.]

1969.

R

Pulv. Rhiz. Filic. 12,0-15,0

[3] Aq. Meliss. 100,0

Syr. Sacch.

Muc. Gummi Arab. ana 15,0.

M. f. haustus. D. S. Abends zu nehmen,
am anderen Morgen drei Esslöffel Ol.
Ricini.

Mayor.

1970.

R

Rhiz. Filic. 30,0

[3] Cort. Rad. Granat. 15,0

coq. c. Aq. comm. s. q.

ad Col. 200,0.

D. S. In 2-3 Portionen Morgens nüch-
tern zu verbrauchen.

Rhizoma Galangae. Radix Galangae minoris. Gal-

gantwurzel. [Stammpflanze: *Alpinia officinarum*. — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 10,0 conc. und gross. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Macerationen, im Infusum [3,0-8,0 auf 100,0].

1971.

R

Caryophyll. 8,0

[3] Cort. Cass. Cinnam. 20,0

Rhiz. Zingib. 15,0

Rhiz. Galang.

Macidis

Fruct. Cardamom. min.

Sem. Myristicac ana 4,0.

C. C. M. D. S.

[Von diesen Species kommen 15,0
mit etwa 90,0 geschnittenen süssen Man-
deln, 30,0 Confectio Carnis Citri und
2 Pfund Zucker l. a. zur Morsellenmasse
(Morsuli imperatorii, Magen-Morsellen).]

1972.

R

Rhiz. Galangae 12,0

[3] Rhiz. Zingiberis

Cort. Aurant. ana 2,5

inf.

Aq. fervid. q. s.

ad Col. 150,0

adde

Syr. Aurant. Cort. 25,0

Spir. Aeth. nitr. 2,5.

D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

Rhizoma Graminis. Radix vel Stolones Graminis.

Quitch-grass-root, Racine de chiendent. Gras-, Quecken-, Pä-
denwurzel. [Von *Agropyrum repens*. — Enthält Zucker und freie Kleesäure. —
100,0 conc. $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [50,0-100,0 auf 1-2 Pfund im Laufe des
Tages], als geschmacksverbessernder Zusatz zu Species, als *Succus recens*
[oder vielmehr als mit Wasser bereiteter Auszug nach Art der Presssäfte, da das
Auspressen der Wurzel keinen Saft ergiebt].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten].

Rhizoma Imperatoriae. Radix Imperatoriae s.

Ostruthii. Meisterwurzel. [Von *Imperatoria Ostruthium* s. *Peucedanum*
Ostruthium. — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 100,0 gross. pulv. $4\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium,
Infusum [4,0-12,0 auf 100,0]. Obsolet.

Rhizoma Iridis. Radix Iridis (s. *Ireos*) florentinae.

Veilchenwurzel. [Enthält ein wohlriechendes, etwas reizendes Harz und
Stärkemehl. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 selten für sich als Arzneimittel, fast lediglich
als Zusatz zu anderen Pulvern, Species, zum Conspargiren der Pillen
gebraucht.

Aeusserlich: als Kaumittel, als Zusatz zu Zahn-, Schnupf-, Wasch- und Räucherpulvern, zu Zahnlattwergen, Seifen u. s. w.

Rhizoma Tormentillae. *Radix Tormentillae.* Tormentillwurzel. Blutwurzel. [Von *Potentilla Tormentilla*. — Enthält vorzugsweise Gerbsäure. — 100,0 conc. und gross. pulv. 3¼ Sgr., subt. pulv. 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [5,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver, im Decoct zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Injectionen.

1973. R_y
Decoct. Rad. Tormentill. conc.
(15,0) 200,0

[3] Tinct. Cinnam. 8,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0

D. S. 2-stündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel.

[Bei atonischen Blutungen.]

Berends.

1974. R_y
Decoct. Rad. Tormentill. (30,0)
250,0

[4] Aluminis 4,0
Mellis 30,0.

M. D. S. Gurgelwasser.

[Bei chronischer Entzündung der Uvula.]

J. A. Schmidt.

Rhizoma Veratri. *Radix Hellebori albi.* Weisse

Nieswurzel, Weisse Germerwurzel. [Von *Veratrum album*. — Enthält Veratrin (s. dieses) und Jervin; das letztgenannte Alkaloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauren Salzes aus, weshalb man ihm auch den Namen Phytobaryum gegeben hat. — 10,0 conc. und gross. pulv. ⅔ Sgr., subt. pulv. ⅓ Sgr.]
Cave: Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu 0,03-0,05-0,15, vorsichtig bis zu 0,3 pro dosi steigend [ad 0,3 pro dosi, ad 1,2 pro die!], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct [0,3-1,0 auf 100,0. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatze von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass (leichter lösliches) essigsaurer Veratrin erzeugt wird].

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; 0,05-0,1 pur bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. Rhiz. Veratri mit 5 Th. Zucker, Rhiz. Irid. flor., Amylum u. s. w.], als Streupulver [0,05-0,15 zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, in spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag, zu Salben [1 Th. Pulver zu 5-10 Th. Fett].

1975. R_y
Rhiz. Veratri 0,5

[3] coque cum
Aceti

Aq. dest. ana 50,0

Col. adde

Syr. Sacch. 25,0.

D. S. 2-3-stündlich einen Esslöffel.

[Bei Manie.]

[4] Tinct. Capsici 10,0.

D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen.

[Bei chronischen Exanthenen.]

1977. R_y

Rhiz. Veratri 3,0

[2] Ammonii chlor. 2,0

Adipis suilli 25,0.

F. unguent. D.

[Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend activer zu machen.]

1976. R_y

Decoct. Rhiz. Veratri (25,0) 500,0

1978. R_y
Rhiz. Veratri 4,0
 [3] *Kali nitr.* 0,6
Sulfur. depur.
Sapon. nigri ana 12,0

Adipis suilli 36,0
M. f. unguentum. D.
Unguentum Veratri sulfuratum.
 [Englische Krätzsalbe.]

Rhizoma Veratri viridis. *Radix Veratri viridis.*

[Von *Veratrum viride*.] Die aus dieser Droge gewonnenen Präparate [vergl. *Extractum Veratri viridis*, *Resina Veratri viridis*, *Tinctura Veratri viridis*] werden in neuester Zeit von Kocher, Stoehr, Butler, Thayer u. A. vielfach verwendet.

Rhizoma Zedoariae. *Radix Zedoariae.* Zittwer-

wurzel. [Von *Curcuma Zedoaria*. — Enthält kampherartig riechendes ätherisches Oel, rrsinösen, bitteren Extractivstoff, Schleim. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr., sublpulv. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Electuarien, Morsellen, im Aufguss oder in spirituöser Maceration [5,0-10,0 auf 100,0].

Rhizoma Zingiberis. *Radix Zingiberis.* Zingiber

album. Ginger-root, Racine de Gingembre, Amome des Indes. Ingwerwurzel. [Von *Zingiber officinale*. — Mildes aromatisches ätherisches Oel und scharfer resinöser Extractivstoff. — 10,0 conc. und gross. pulv. $\frac{1}{2}$ Sgr., sublpulv. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Latwergen, Morsellen, Trochisci, wässeriger oder spirituöser Maceration [5,0-20,0 auf 100,0], Confection [die in Indien selbst aus den frischen Wurzeln bereitet wird].

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung, als speicheltreibendes Mittel, gegen Halitus ex ore], Rubefaciens [das Pulver mit starkem Weingeist gemischt], im Infusum [10,0-15,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern, Zahntincturen.

1979. R_y
Rhiz. Zingib.
 [2] *Natr. bicarb. ana* 0,5.
F. pulv. D. tales doses No. 10. S. Täglich 2-3 Pulver.

1980. R_y
Rhiz. Zingib.
 [2] *Aluminis ana* 1,0
Mellis 25,0.
F. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

1981. R_y
Rhiz. Zingiber. 15,0
 [3] *Rhiz. Calami* 10,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
cui adde
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
D. S. Stündlich einen kleinen Esslöffel.

1982. R_y
Rhiz. Zingib. conc. 15,0
 [3] *Rhiz. Galangae*
Cort. Aurant. expulp.
Cort. Chin. fusc. ana 5,0.
Macera cum
Spir. dil. 150,0
Aq. font. 100,0
per nycthemeron.
Cola et filtra. D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel voll.

1983. R_y
Rhiz. Zingib. 25,0
 [3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrigerat. adde
Tinct. Capsici annui 1,0.
D. S. Gurgelwasser.

Rotulae Menthae piperitae. Pfefferminzplätzchen. [Zu 200 Th. *Rotul. Sacchari* 1 Th. *Ol. Menthae* und 2 Th. *Spiritus*. — 10,0 1 Sgr.]

***Rotulae Sacchari.** Zuckerplätzchen. [Zur Bereitung der obengenannten *Rotulae Menthae*, sowie zur Verabreichung vieler anderen ätherischen Oele, wie z. B. *Ol. Calami*, *Ol. Chamom.*, *Ol. Salviae* u. s. w. Bei der Bereitung von Rotulis mit einem sehr streng riechenden oder farbigen Oele thut man am besten, die erforderliche Quantität des Oels auf feines Filtrirpapier zu tröpfeln, dieses in die Flasche zu stecken, in welcher sich die Rotulae befinden, und nun zu schütteln.]

†**Saccharolatum Lichenis Islandici.** [Ein hellgelbes Pulver, welches dargestellt wird, indem man aus 16 Th. *Lich. Islandicus* zwei Mal mit 140 Th. Wasser Gelatinen kocht, die Decocte vermischt, eine Zeit lang absetzen lässt und auf 70 Th. abdampft, dann 64 Th. *Spiritus* zusetzt, den geronnenen Schleim abcolirt, denselben mit 11 Th. Zucker versetzt und dies Gemisch im Dampfapparat zur Trockniss abdampft. — 1 Th. dieses Pulvers giebt mit 3 Th. heissen Wassers eine nicht unangenehm schmeckende, aber theure Gallerte, da 5,0 2 Sgr. kosten. — 2 Th. des Saccharolats mit 1 Th. *Gummi Arab.* stellen das *Pulvis pectoralis Trossii* dar. — Vergl. ferner die officinelle *Gelatina Lich. Island. sacch. sicca*, welche diesem Präparat ähnlich, aber vorzuziehen ist.]

Saccharum. *Saccharum album.* *Sugar, Sucre.* Zucker, Rohrzucker. [*Saccharum albissimum* ist eine überflüssige Bezeichnung, da stets sehr weisser Zucker verwendet wird. — 10,0 *subt. pulv.* $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: als Vehikel und Geschmacks-Corrigens einer Menge von Arzneiformen; als Antidotum bei Vergiftungen durch Metallsalze, Aetzlaugen, Mineralsäuren [Zuckerwasser in grossen Quantitäten].

Aeusserlich: als Streupulver bei Caro luxurians, bei Aphthen der Kinder [Abreiben der Mundschleimhaut mit Zuckerpulver], als Vehikel für Augen-, Schnupf-, Schlund- und Kehlkopfpulver, zum Räuchern [Zucker auf Kohlen gestreut, als (nicht besonders angenehmes) Verbesserungsmittel der Luft; Werg oder Watte, mit dem aufsteigenden Rauche durchzogen, bei rheumatischen Affectionen, beim Entwöhnen auf die Brust gelegt], als Augenmittel [Bepinselungen mit concentrirten Zuckerlösungen bei solchen Entzündungen oder Verdunkelungen der Cornea, welche durch in das Auge eingedrungenen Kalk hervorgerufen worden: *Gosselin*], zu Klystieren [Clysmata von Zuckerwasser mit Milch *ana* bei Neugeborenen].

***Saccharum aluminatum.** Alaunzucker. [Alaun mit Zucker *ana*].

Innerlich und äusserlich: wie Alaun, in doppelter Dosis.

Saccharum Lactis. Milchzucker. [Durch Verdampfen von Molke gewonnen. — Schwer in Wasser löslich. — 10,0 *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: als Constituens für pulverförmige Arzneien, wobei er vor Rohrzucker den grossen Vorzug hat, die Arzneien stets trocken zu halten und sogar die unmittelbare Dispensation geringer Quantitäten flüssiger Arznei in Pulver zu gestatten. Besonders zu geringen Quantitäten unlöslichen Pulvers, wie z. B. Calomel, ist Milchzucker ein viel zweckmässigerer Zusatz als *Saccharum album*, weil er sich schwerer löst als letzteres, und des-